

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Buchhandlung und die Anzeiger für das Erzgebirge entgegen. — Erscheint wöchentlich. — Preis pro Stück 10 Pfennig. — Preis für den Abnehmer 10 Pfennig. — Preis für den Einzelnen 10 Pfennig.

Bestellungen für den Anzeiger für das Erzgebirge nehmen die Buchhandlung und die Anzeiger für das Erzgebirge entgegen. — Erscheint wöchentlich. — Preis pro Stück 10 Pfennig. — Preis für den Abnehmer 10 Pfennig. — Preis für den Einzelnen 10 Pfennig.

Telegramme: Lagerblatt Auerzeitungs. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1900

Nr. 85

Freitag, den 12. April 1929

24. Jahrgang

### Vermeidung der Krise

Das Zentrum stellt drei Reichsminister

#### Entschlüsse der Reichsregierung

Die Reichsregierung trat gestern vormittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer eingehenden Aussprache über die gegenwärtige politische Lage zusammen. Sie kam einstimmig zu folgenden Entschlüssen:

„Angesichts der außen- und innenpolitischen Lage und insbesondere im Hinblick auf die augenblicklich in Paris tagende Reparationskonferenz ist eine aktionsfähige Regierung in Deutschland das unabweisbare Erfordernis. Die Reichsregierung wird daher ihre ganze Kraft daran setzen, daß die Grundlagen der deutschen Staatswirtschaft nicht erschüttert werden und deshalb insbesondere der Reichshaushaltsplan 1929 alsbald im Reichstag zur Verabschiedung gelangt.“

Zu diesem Zweck bekräftigt die Reichsregierung ihren bereits am vergangenen Sonntag nach eingehender Prüfung im Hinblick auf die gesamtpolitischen Notwendigkeiten gefaßten Beschluß, unter Rücksichtnahme ihrer Bedenken auf den Boden der Vorschläge zu treten, welche von den Sachverständigen der Sozialdemokratie, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei der Deutschen Demokratischen Partei und der Bayerischen Volkspartei gemeinsam vereinbart worden sind. Für die Durchführung der so zustande gekommenen Vorschläge, einschließlich derjenigen für den Haushalt des Reichswehrministeriums, wird die Reichsregierung sich geschlossen einsetzen.

Die Reichsregierung erwartet, daß die vorgenannten Fraktionen des Reichstages sie in dieser Arbeit unterstützen und etwaigen Anträgen auf wirksame Streichungen über die genannten Vorschläge hinaus oder auf höhere Ausgabenbewilligungen den erforderlichen Widerstand entgegenzusetzen werden. Sie erwartet weiter, daß zur Bewährungsleistung eines reibungslosen Ganges der Reichsgeschäfte Anträge von grundlegender Bedeutung überhaupt nur im gegenseitigen Benehmen gestellt oder weiter verfolgt werden.

Auf dieser Grundlage wird die Reichsregierung mit den oben genannten Fraktionen des Reichstages in Verbindung treten, um durch sorgfältige engste Fühlungnahme die Erreichung dieser politischen Ziele zu gewährleisten. Sie wird gleichzeitig die von ihr angestrebte Erweiterung des Reichskabinetts ohne weiteren Verzug in die Wege leiten.“

Die vorstehenden Entschlüsse der Reichsregierung wurden dem Reichskanzler den Partei- und Fraktionsführern der Sozialdemokratie, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokratischen Partei und der Bayerischen Volkspartei übermittelt und von ihnen den betreffenden Reichstagsfraktionen unterbreitet. Sämtliche Reichstagsfraktionen billigten die Entschlüsse der Reichsregierung und erklärten sich bereit auf dieser Grundlage die Regierung zu unterstützen.

Der Reichskanzler wird über das Ergebnis dieser Beratungen dem Reichspräsidenten Vortrag halten und hierbei zugleich Vorschläge für die Erweiterung der Reichsregierung machen.

#### Ein „Gentlemen-Abkommen“

Die „Voss. Ztg.“ meldet: Zwischen Reichskabinetts und den Fraktionsführern ist eine Art „Gentlemen-Abkommen“ abgeschlossen worden auf der Basis der Vereinbarungen, die über den Etat und das Sparprogramm getroffen worden sind. Die Parteien verpflichten sich, auf der Basis ihrer Vereinbarungen zu bleiben, keine weitergehenden Anträge auf Streichungen von Etatspositionen zu stellen — das bezieht sich auf die zweite Baurate für den Panzerkreuzer — und im übrigen Anträge nur nach gegenseitigem Einvernehmen einzubringen, also keine koalitionsmäßige Bindung, auch kein interfraktioneller Ausschuß, trotzdem aber ein enges Zusammenarbeiten. Wenn das Zentrum zustimmt, wird die Ernennung der drei neuen Zentrumsminister noch heute erfolgen.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages beschloß am Mittwoch Abend einstimmig, dem Reichskanzler als Mitglieder der Reichsregierung vorzuschlagen den Abgeordneten von Guérard für das Reichsjustizministerium, den Abgeordneten Siegerwald für das Verkehrsministerium und den Abgeordneten Dr. Wirth für das Ministerium für die besetzten Gebiete.

#### Die Vorgeschichte der Regierungsentschließung

Mit Ihrem Beschluß, an ihrer bisherigen Stellungnahme gegen den Panzerkreuzer A zu verharren, hatte die sozialdemokratische Reichstagsfraktion am Dienstagabend eigentlich ihren Reichskanzler Müller gestützt. Besser als es der Öffentlichkeit bekannt war, wußten die Führer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, daß ein Kabinettsschluß vorlag, der ausdrücklich von Reichskanzler Müller gebilligt war, der eine Verhinderung der Wiederholung der ungeliebten Panzerkreuzerfrage des letzten Jahres vorsah und gewährleisten sollte. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion kümmerte sich in ihrer Weisheit um diesen Kabinettsschluß, der ihre eigenen Minister hand und binden sollte nicht im mindesten.

Der kranke Reichskanzler Müller war darüber so erobert, daß er sich sofort zu dem Reichspräsidenten begeben und sein Rücktrittsgesuch abreichen wollte. Dank des energischen Eingreifens des Reichsaußenministers Dr. Stresemann und der ersten Vorstellungen, die er hinsichtlich der außenpolitischen Rückwirkungen im gegenseitigen Stadium der Pariser Verhandlungen machte, ist der Rücktritt des Kabinetts unterblieben. Die Fraktionsführer erklärten sich damit einverstanden. Damit war aber die Krise noch keineswegs gelöst. Auch die Fraktionsführer vom Dienstagabend führten nicht weiter.

Die Grundlage zur Einigung wurde erst in der Kabinettssitzung vom Mittwoch mittag gefunden, in der die neue erste politische Lage eingehend durchgesprochen wurde. Als dann um 1 Uhr die Fraktionsführer beim Kanzler erschienen, konnte Reichskanzler Müller ihnen die obige Erklärung unterbreiten.

#### Der letzte Schritt auf dem Wege zur Großen Koalition?

Die Berliner Presse zu der neuen Reichsregierung

Die Blätter der in dem erweiterten Reichskabinetts vertretenen Parteien sehen in der Bildung der neuen Reichsregierung die letzte Etappe auf dem Wege zur großen Koalition. Der „Vorwärts“ (10.) nennt die Regierung bereits ein Kabinett der großen Koalition und sagt: „Eine koalitionsmäßige Bindung besteht allerdings zunächst nur für das Allernächste und Wichtigste, die Verabschiedung des Etats. Hält jedoch das Kabinett bei dieser Probe zusammen, so wird man sich später auch noch über andere Dinge verständigen können.“ Bemerkenswert in dem Kommentar des „Vorwärts“ ist noch die Feststellung, daß die sozialdemokratische Fraktion sich gestern nicht versammelt hat, und daß der am Dienstag von ihr gefaßte Beschluß selbstverständlich in Kraft bleibt.

Die „Vossische Zeitung“ (dem.) schreibt: „Politisch gesehen, ist die große Koalition in Wirklichkeit da, sie hat sich im Reichstag etabliert, wenn sie auch vorläufig ihr incongnitum wahr.“ — Das „Berliner Tageblatt“ (dem.) weist darauf hin, daß die Parteien der großen Koalition wieder in der Regierung vereinigt sind und erklärt: Das Weitere wird sich finden.

In der „Germania“ (Ztr.) wird ausgeführt: „Für das Zentrum ist das Entscheidende, daß die neue Regierung einen auf weitgehenden Bindungen beruhenden Mehrheitswillen zum Ausdruck bringt. Diese unverzichtbaren Bindungen erstrecken sich zunächst auf die Bewilligung des Etats, und zwar beruht, daß die Regierungsparteien die Verpflichtung eingegangen sind, allen Anträgen auf Ausgabenvermehrung oder agiotatorische Streichungen einen geschlossenen Widerstand entgegenzusetzen. Das Reichskabinetts wird sich gemäß seinem gestrigen Beschluß geschlossen für die Durchführung des von den Sachverständigen unterbreiteten Finanzprogramms einsetzen. Das bedeutet, daß auch die sozialdemokratischen Reichsminister die zweite Rate des Panzerkreuzers bewilligen werden. Es ist Sache der Sozialdemokratie, wie sie sich als führende Regierungspartei mit dem eigenartigen Schauspiel abfinden wird, daß sie in dieser Frage anders stimmen wird als die von ihr gestellten Minister.“ Zu dem Eintritt dreier Zentrumsminister in das Reichskabinetts sagt das Blatt: „Für die Bedeutung, die das Zentrum seiner neuen verantwortlichen Stellung zumißt, sprechen die Persönlichkeiten, die es dem Reichskanzler als Minister in Vorschlag gebracht hat.“

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ (D.A.Z.) spricht zwar von einer Koalition, die alle Merkmale der Verbrüderung, der Verlogenheit und der inneren Widersprüche enthält, bezeichnet sie aber doch als einen Fortschritt gegenüber der unzulässigen, unmöglichen Fortdauer des bisherigen Zustandes. Dadurch, daß die Deutsche Volkspartei sich trotz allem über Hemmungen und schwere Bedenken hinwegsetzt habe, habe die Regierung eine große Chance erhalten, und es liege an ihr, aus dem gegenwärtigen „Zweckverband der Parteien“ etwas Brauchbares zu machen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ (Dntz.) sagt: „Es handelt sich nur um eine Koalition zur Durchführung des Reichshaushalts, wobei man freilich annehmen kann, daß sie jedenfalls bis zum Abschluß der Pariser Verhandlungen bestehen wird.“

#### Staatskrisis in Polen

Kranke Staatsmänner — Der kritisierte Sejm

Die polnische Ministerkrise hat noch immer keine Lösung gefunden. Es kann jedoch kein Zweifel bestehen, daß sie sich in den letzten Tagen zur Staatskrisis ausmachte und einen außerordentlich rüden Charakter trägt. Das Kabinetts Barcel hat amtlich seinen Rücktritt längst angezeigt, ist aber auf Wunsch Marschall Piłsudski vorläufig im Amt geblieben.

Die letzten polnischen Wahlen vom März 1928 brachten dem Regierungsbündel nicht die gewünschte Mehrheit. Die Anhänger Marschall Piłsudski und jene des Ministerpräsidenten Bartel brachten es auf rund 130 Sitze, während die Opposition über nicht weniger als 444 Sitze verfügte. Diese Opposition ist zwar in sich sehr gespalten, hat aber doch in den letzten Wochen klar bekundet, daß sie die Verfassungsreform, wie sie Marschall Piłsudski wünscht, nicht zu billigen gewillt ist. Wenn sich Ministerpräsident Bartel gleichwohl so lange im Amt halten konnte, ohne sich das Mißtrauen des Sejms zuzuziehen, so geschah es lediglich auf das große Ansehen hin, das Marschall Piłsudski in Polen genöß.

Ist hierin in letzter Zeit nicht ein Wandel eingetreten? Oder wird Marschall Piłsudski selbst die Nachfolgerschaft von Bartel antreten? Die ganze politische Welt weiß längst, was der Sonntagsbrief des Marschalls bestätigt, über den wir unten kurz sprechen, daß sein Gesandtschaftsstand ihm nicht erlaubt, außer der Kontrolle des Kriegsministeriums auch noch die Führung des Ministerpräsidenten zu übernehmen. Der zurückgetretene Ministerpräsident Bartel seinerseits, der schon mehrere Male seinen Rücktritt in Aussicht gestellt hatte, führt gleichfalls Gesandtschaftsgründe dafür an, daß er nicht mehr das Amt des Ministerpräsidenten zu übernehmen vermag.

Der Sejm hat vor seiner Vertagung den polnischen Staatshaushalt ordnungsgemäß verabschiedet, aber an der Regierungsvorlage, die eine gründliche Verfassungsreform anstrebt, eine so scharfe Kritik geübt, daß normaler Weise die Wünsche und Forderungen Marschall Piłsudski von diesem Sejm nicht erfüllt werden können. Für ein demokratisches Volk ist es eine Selbstverständlichkeit, daß der polnische Sejm es ablehnt, politischen Selbstmord zu begehen. Marschall Piłsudski war aber wesentlich anderer Auffassung.

Am letzten Sonntag stellte er nämlich zum Preis von je 700 Loty etwa anderthalb Duzend regierungsfreundlichen Blättern einen Artikel zur Verfügung, der an Kritik des Sejms bei weitem alles in den Schatten stellt, was man bisher von den Gegnern und Feinden der polnischen Volksovertretung zu hören bekam. Die Abgeordneten erinnern sich hastig an einen Tiergartenwölfer Affen, das man da, die alle ihre Bedürfnisse öffentlich erlabigen und sich nicht einmal bemühen, menschenähnlich zu sein. Die Wölfer im Sejm haben keine Ehre, ihr Berechtigungsgefühl steht viel tiefer als bei den Kammbalzen. Man hört da Schmeicheleien an die Adresse der Abgeordneten wie Niederträchtigkeit, Unzucht, Ehrlosigkeit, Verräterei, Korruption, Spionagetätigkeit der Abgeordneten und erzählt, daß man die Stimme eines polnischen Abgeordneten für weniger als 50 Loty kaufen könne, auch kommt das Wort Sch... öfter vor. Der Marschall bedauert lebhaft, zu krank gewesen zu sein, um den Sozialistenführer Siebermann, diesen „Vandalen“ öffentlich auf dem Sejm-Of vorzutragen zu können. Es ist kaum wiederzugeben, was der Marschall über diesen Abgeordneten sagt: „Der Hauptton dieser feindseligen Oper (Sejm), ein Siebermann, scheint mir wie ein Fakt, der so schnell herumwirbelt, daß man keine Weine nicht mehr und nur die Schöpfung des Advokatenfracks klattern sieht über seinem Bauch und dem entgegengesetzten Körper, wobei er keine Baggelchen aus der Fresse und anderen Körperöffnungen ausläßt und damit jongliert.“

Marschall Piłsudski hat seinem Artikel den Titel gegeben: „Die Entdrückung eines kranken Mannes von der Budgetsession im Sejm“. Die polnische Oppositionspresse, die aus naheliegenden Gründen sich größter Zurückhaltung bedient, um den gereizten Feldmarschall nicht zum Außersich zu treiben, ist einmütig der Auffassung, daß diese Auslassungen in der Tat die Leistung eines kranken Mannes bilden. Die Nationaldemokraten fanden sogar den Mut zu einer Entschuldig, die wörtlich lautet: „Die Auffassung des Kriegsministers ist, wie es in ihrem Titel auch heißt, von einem kranken Manne geschrieben und erfordert wegen der Form ebenso wie wegen des Inhalts keine Beantwortung. Der Parteivorstand glaubt jedoch, daß die Veröffentlichung des Artikels allein schon dem Ansehen des Staates schweren Schaden zugefügt hat. Die Regierung wird deshalb hierfür zur Verantwortung gezogen werden müssen. Unter der Hand ist die Sprache der schwer beleidigten Sejm-Abgeordneten begreiflicherweise weit erregter und maßloser.“

Nachdem sich die Polen von dem ersten Schrecken des Sturmangriffs Piłsudski auf den Sejm erholt haben, fragen sie sich allgemein, was denn mit ihm bezweckt wurde. Marschall Piłsudski lebt in seinem Artikel der Auffassung: „Vielleicht wird der Sejm, wenn man ihm mit entsprechendem scharfen Instrumenten zu Liebe gehen wird, etwas Scham und Verstand lernen.“ Die meisten polnischen Blätter ziehen daraus den Schluß, daß ein äußerst scharfer Regierungskurs gegen den Sejm unmittelbar bevorsteht. Im Verfolg davon wird damit gerechnet, daß in den nächsten Tagen eine der Oberstengruppe nachstehende Regierung der starken Hand in Erscheinung treten wird. Bezieht dies, dann ist mit schweren innerpolitischen Kämpfen zu rechnen, zumal eine Reihe von Oppositionsparteien, vornehmlich die Sozialisten, erklären, daß sie den bevorstehenden Föderationskurs des

Wittaker Pläne aufzunehmen entschlossen sind. Sollte auch ein Teil der Oppositionsparteien, worüber sich in Polen niemand wundern wird, umfallen, so ist doch nicht zu übersehen, wie Polen auf diese Weise eine dauerhafte und großzügige Wirtschaftspolitik treiben kann.

### Hat Amerika unseren Gläubigern keine Schulden erlassen?

Die Pariser Presse erörtert noch immer sehr ausführlich die mannigfachen von den bis jetzt noch uneinigen Reparationsgläubigern aufgestellten Forderungen, wobei die französischen Blätter den Standpunkt vertreten, daß Frankreich von seinen Forderungen nicht abgeben könne und es Sache der anderen Länder sei, ihrer Forderungen zu ermäßigen. Ähnliches kann man auch in der Presse der übrigen Gläubigerländer lesen, jedes Land möchte bei den Abstrichen dem anderen den Vortritt lassen. Dabei finden sich auch immer wieder Hinweise darauf, daß es in erster Linie Sache Amerikas sei, seine Forderungen herabzusetzen. Wenn hierbei immer wieder den Amerikanern der Vorwurf gemacht wird, daß sie von ihren Forderungen bisher nicht abgewichen seien, so trifft das jedoch nicht zu. Tatsächlich erreichten bei der Schuldenregelung England einen 18prozentigen Nachlaß, Frankreich einen 50prozentigen, Belgien einen 40prozentigen und Italien sogar einen 74prozentigen Nachlaß.

### Wieder Abrüstungskonferenz

Die amerikanische Delegation hat sich bereits in Newport eingeschifft, um rechtzeitig an den Arbeiten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses in Genf teilnehmen zu können, die am 16. April beginnen. Sie besteht aus dem Botschafter Hugh Wilson, Admiral Hilary Johnson und Korvettenkapitän Train. Die Weisheit der Amerikaner erfolgt so spät, weil die Delegation sich vorher mit dem neuen Staatssekretär Stimson ausgesprochen wollte, der erst vor wenigen Tagen von den Hilltopps her in Washington eintraf.

Der neue Staatssekretär gab vor der Presse eine Erklärung ab, die kurzweg besagte, daß er die amerikanische Politik in der Abrüstungsfrage, wie sie von seinem Vorgänger Kellogg verfolgt wurde, geradlinig fortzusetzen gedenke. Es verdient jedoch besondere Beachtung, daß Staatssekretär Stimson der Presse mitteilen zu sollen glaubte, daß er von Kellogg gemachte Gegenvorschläge auf das englisch-französische Waffenabkommen würde von Paris und London immer noch nicht beantwortet worden. Washington hält an diesem Gegenvorschlag auch heute noch fest.

Die deutsche Delegation für den vorbereitenden Abrüstungsausschuss besteht aus Graf Bernstorff, Geheimrat von Weizsäcker, Geheimrat Grotwein, Vizeminister von Freyberg und Oberst von Dittschler. Sie wird Berlin erst am 12. April verlassen.

Merkwürdigerweise verlautet jetzt noch nichts bestimmtes über die Lageordnung der bevorstehenden Ausschussung. Wohl ist der Notroger Colman, der Leiter der Abrüstungsabteilung des Völkerbundes in den letzten Monaten wiederholt in Paris, London, Rom und Prag gewesen, es hat aber nicht den Anschein, daß er dort großen Erfolg erzielt. In Berlin befürchtet man, daß vielleicht nicht einmal die zweite Sitzung des Abrüstungsausschusses vorgenommen wird. Auf der letzten Septembertagung des Völkerbundes hat Reichskanzler Brüning die deutsche Auffassung mit aller nur wünschenswerten Klarheit zum Vortrag gebracht. Auch Dr. Stiesemann hat in Lugano so wenig wie vorher in Genf keinen Zweifel über die deutsche Einstellung und unsere berechtigten Forderungen gelassen. Ebenso hat Graf Bernstorff im vorbereitenden Ausschuss die deutschen Wünsche mit solchem Nachdruck vorgetragen, daß er selbst bei den Deutschnationalen Anerkennung und Dank erntete.

Man ist in Berlin aber recht pessimistisch. Wie sich aus den Erklärungen des amerikanischen Staatssekretärs Stimson ergibt, sind sich die großen Seemächte in den letzten Monaten nicht näher gekommen. Die Abrüstung zu Lande scheitert an dem Widerspruch und an den Intrigen der Franzosen. Vor den Wahlen spricht und schreibt man jetzt in England wohl viel über den nächsten Krieg und „Daily News“ bringen seit 14 Tagen täglich wenigstens einen Leitartikel zu diesem Thema. Praktische Vorschläge in Genf, die das Abrüstungsproblem der Lösung näherbringen, haben bisher jedoch nur die Delegationen des Deutschen Reiches und Sowjetlands gemacht. Wir sind gespannt darauf, wie die neuen Anregungen unserer Vertreter und wie die Gegenvorschläge der Russen in der nächsten Woche in Genf aufgenommen werden.

### Neue Feme-Prozesse

**Die Ermittlung des Feldwebels Fahlbusch**  
Anlässlich einer im Rechtsausschuss des preussischen Landtages erfolgten Mitteilung, daß sich der ehemalige Feldwebel Fahlbusch auf dem Wege nach Deutschland befinde, nachdem die Vereinigten Staaten seiner Auslieferung wegen fliehender Nordbeteiligung stattgegeben haben, glaubt eine Berliner Korrespondenz die Wiederaufnahme aller Feme-Prozesse vorzuschlagen zu können. Sie erinnert daran, daß Fahlbusch vorgeworfen wird, daß er in der Feme-Hölle Sand, Wilm, Gädide, Grädiche, Brauer und Reim die entscheidende Rolle gespielt hat. Fahlbusch ist während der Landsberger Prozesse von Klapproth und einigen Zeugen auf das schwerste belastet worden. Weiter wird Fahlbusch beschuldigt, seinen Mitbeteiligten, den ehemaligen Feldwebel Wäsching, ermordet zu haben. Fahlbusch ist, wie feststeht, mit Wäsching zusammen von einem italienischen Dafen aus zunächst nach Südamerika geflüchtet. Unterdessen ist Wäsching eines Nachts aus dem Schiff verschwunden, ohne daß sich damals feststellen ließ, ob der Verміchte einem Unglücksfall oder einem Gewalttate zum Opfer gefallen ist. Die Ermittlungen der deutschen Behörden werden sich, wie die Korrespondenz meint, auch auf diese rätselhafte Tat ausdehnen, und man wird durch Heranziehung des Logbuchs des Dampfers und der italienischen Besatzung versuchen, hier Klarheit zu schaffen.

### Präsident und Postier Hoover

Mit dem Einzug des neuen Herrn, des Präsidenten Hoover, in das Weiße Haus hat sich ein seltsames Mißverständnis ergeben. Der langjährige Postier des Präsidentenpalastes in Washington heißt nämlich gleichfalls Hoover, Dieser Mann hat die Angelegenheit, auf telephonische Anrufe sich stets mit „Herr Hoover vom Weißen Hause“ zu melden. Man kann sich leicht vorstellen, zu welchen Mißverständnissen diese Namensvetterschaft bereits geführt hat. Es heißt, daß der Postier Hoover seines Namens wegen pensioniert werden soll.

**König Boris bei Stresemann**  
König Boris von Bulgarien hat gestern vormittag den Besuch des Reichsaußenministers Dr. Stresemann erwidert.  
**Neuer Haftbefehl gegen den Rundfunkführer Dr. Frank**  
Dr. Karl Frank, der gegenwärtig im Gefängnis vier Monate Gefängnis wegen Rötigung und Entführung des Redakteurs Schwarz verliert, hat im Gefängnis einen neuen Haftbefehl zugestellt bekommen, da er vor dem Rundfunkmittelpunkt im Berliner Viehhof unter falschem Namen gearbeitet hat. Dr. Frank, der als Fleischerträger soziale Studien machen wollte, hatte eine Steuererklärung und eine Karte der Ortskrankenkasse mit dem Namen „Karl Sudow“ als Personalausweis benutzt. Da er Ausländer ist, nahm die Staatsanwaltschaft Mordverdacht an und erließ Haftbefehl.

**Deutschland und der Weltfunkvertrag**  
Dem Reichstag ist der Weltfunkvertrag, der das Ergebnis der Washingtoner Weltfunkkonferenz vom Herbst 1927 ist, nunmehr vom Reichspostminister zugestellt worden. Der neue Vertrag baut sich auf dem bisher schon bestehenden Funkvertrag (London 1912) auf, ist aber entsprechend der Entwicklung des Rundfunks und der Entstehung neuer Funkdienste in der Funksprüche auf eine breitere Grundlage gestellt. So ist u. a. neu eingeführt eine Bestimmung, welche die Regierungen verpflichtet zu unterdrücken: das ungesagte Auslösende und Aufnehmen von Funknachrichten privater Natur, die Verbreitung des Inhalts ausgehender Funknachrichten oder selbst der Tatsache, daß solche Nachrichten vorhanden sind, ferner die unbefugte Veröffentlichung oder Verwertung ausgehender Funknachrichten und schließlich das Auslösende oder Verbreiten falscher oder betrügerischer Nachrichten oder Notrufe. Für Deutschland sind die erforderlichen Vorschriften bereits im Gesetz über Fernmeldeanlagen enthalten.

**Schiedspruch für das westdeutsche Baugewerbe**  
Nach langen Verhandlungen, die unter dem Vorsitz des im Vertretenden Schlichters für Westfalen geführt worden sind, wurde für das Baugewerbe Westdeutschlands ein Schieds-

pruch gefällt, der vom 11. April 1929 ab den Spitzensohn für Maurer auf 1,80 Mark und den Tiefbaubarbeiterlohn auf 81 Pfennig festsetzt. Zugleich wurde ein Schiedsspruch, der den Bezirkstarbvertrag betrifft, gefällt. Er erstreckt sich auf den Geltungsbereich der Lohnklassenanteile, auf die Befrühungsvergütung usw. Beide Sprüche sind endgültig bindend.

**Der deutsche Kohlenmarkt**  
Im Reichskohlenrat wurde gestern zum 1. Vorsitzenden Bergwerksdirektor van Bellen wiedergewählt. Auch der übrige Vorstand (Rambusch, Dusmann, Silberberg) wurde wiedergewählt. Sodann gab der Geschäftsführer Bergbauminister Hennrich den Bericht über die Lage der Kohlenwirtschaft. Er stellte fest, daß sich die Lage für die Steinkohle im Berichtsjahr verschärft hat, während die Braunkohle Zeichen der Besserung zeigt. Die Sorge um den deutschen Markt dürfte bei den Verhandlungen mit Polen nicht unterdrückt werden. Die schlechte Kohle habe im abgelaufenen Winter unter der Ungewissheit des Ozeanwasserweges zu leiden gehabt. Der Absatz der Ruhrkohle seit in den letzten neun Monaten des Jahres 1928 unter den Absatz des Jahres 1927 gesunken. Im Ruhrrevier seien 28 selbständige Schachtanlagen Opfer der Kohlenkrise geworden. Die Kopfzahl der Beschäftigten im Ruhrbergbau sei von rund 448 000 im Jahre 1924 auf rund 366 000 im Jahre 1928 und weiter auf rund 343 000 zurückgegangen. Erfolgreich sei die Abnahme der Unfälle. Die Kohlerstellung sei durch den Bau neuer Koksöfen erheblich gesteigert worden, was auch zur Steigerung der deutschen Koksproduktion, allerdings zum großen Teil auf Reparationskonto, geführt habe. Die Steinkohle habe ihren Konkurrenz aus dem Ausland mit mehr als fünf Millionen Tonnen überflügelt.

Der Vorsitzende führte aus, der Steinkohlenbergbau sei im abgelaufenen Jahre befriedigend beschäftigt gewesen. Der Erfolg sei aber ungesichert. Immer noch mache sich die Konkurrenz der englischen Kohle auf dem Weltmarkt geltend. Die Frage des Preises werde schließlich nur noch international geregelt werden können.

## Aus Stadt und Land

Am 11. April 1929

### Weiterbericht

**Für das mittlere Norddeutschland.**  
Wolkig bis heiter und vorwiegend trocken, nachts Fröste. Am Tage ziemlich kühl. Ostliche bis nordöstliche Winde.

**Für das übrige Deutschland.**  
Im Alpenvorland stärker bewölkt mit leichten Niederschlägen, sonst vielfach heiter mit zahlreichen Nachfrösten.

### Der Winter im Erzgebirge

Noch immer herrscht im oberen Erzgebirge von etwa 800 Meter Höhe an Kälte und teilweise Schneefall. Am vergangenen Sonntag waren die Schneeverwehungen auf den Staatsstraßen nach Bismbach und Rärenstein so stark, daß verschiedene Automobile und Motorräder im Schnee stehen blieben und die Fahrer sich gegenförmig mit Spaten aus dem meterhohen Pulverschnee ausgraben mußten.

### Handwerk hat goldenen Boden,

heißt das alte und immer wahr gebliebene Sprichwort. Wenn man das Meisterstück ansieht, das neben der Sohn Erich des Königl. Hofmeisters und Tafelwirtschmeiers Willy Temper anlässlich seiner Meisterprüfung als Kandidat fertiggestellt hat, so hat Handwerk auch einen goldenen Boden. Und sich ist auch nicht schlecht. Golden und süß, in Anwendung auf das Meisterstück besser „goldig“ und „süß“, ist die Arbeit, und beim nächsten Hinschauen ist das aber gar kein Handwerk, sondern Kunstwerk. Handwerkskunst im besten Sinne. Ein Tablett mit feinstem, gerosteten Rand und einem glänzend — mit Schokolade — gemalten Kopfbild, ein Rosenstrauch wie vom Strauch geschnitten, eine Vase in Form und Ausführung höchst geschmackvoll, ein Sponzorn mit Füllung, ganz hübsch gearbeitet, Leinwand Gebälk, das alles aus Margolan und ein aus dünnen Teigschältern geformter Tafelausschnitt ringen dem Beschauer Bewunderung ab. Kein Wunder aber ist's, wenn bei solcher Wirtung Herr Temper heute seine Prüfung als Meister in Hand vor der Gewerbeamt und Obermeister Wächter vorzüglich bestand.

### 25jähriges Amtsjubiläum.

Lehrer Otto Müller, Darschule, feierte sein 25jähriges Amtsjubiläum und wurde aus diesem Anlasse durch zahlreiche Glückwünsche und Geschenke geehrt. Der Jubilar, der das Schnoberberger Seminar besuchte, ist seit 22 Jahren in Aue tätig und war vorher Lehrer in Beiersfeld.

### 25jähriges Arbeitsjubiläum

Der Fellenhauermester Gustav Pausch beging am vergangenen Sonntag sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der durch seine Eltern gegründeten Fellenhauerei, der jetzigen Firma Ederwald Pausch & Co., Aue, Wettinerstraße 40. Er wurde von seinen Mitarbeitern beschenkt und beglückwünscht.

### Rosa, ein neues Schokoladengeschäft.

Am Freitag eröffnet die Rosa-W. in der Wettinerstraße Nr. 18 ein neues Schokoladengeschäft. Alles Rosere sagt der unserer heutigen Ausgabe beiliegende Prospekt.

### Die Wohlfahrts-Postwertzeichen mit Länderwappen

Die am 16. November 1928 ausgegebenen Wohlfahrts-Postwertzeichen mit Länderwappen verlieren Ende März ihre Gültigkeit zum Freimachen von Postsendungen. Nicht verbrauchte Postwertzeichen werden nicht umgetauscht.

### Die Kandidaten der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei

Wie verlautet, wird die Deutsche Volkspartei gleichlautende Wahlvorschläge für alle drei Wahlkreise aufstellen. Für den Wahlkreis Dresden-Wanzen werden Oberbürgermeister Dr. Blüher-Dresden, für Leipzig Volkshilfungsminister Dr. Dünker und für Chemnitz-Jitschew Bundeshilfsleiter Bolig als Spitzenkandidaten genannt. Die Wirtschaftspartei wird im Wahlkreis Dittschew wieder den Abg. Kaiser als Spitzenkandidaten aufstellen. An zweiter Stelle dürfte ein Vertreter aus einem an-

deren Teile des Wahlkreises stehen, während an dritter Stelle wieder der frühere Wirtschaftsminister Dr. Wilhelm aufgestellt wird. Die bisherigen Abgeordneten Dr. Damjan und Brokmann werden, wie verlautet, nicht mehr kandidieren, ebenso gilt die Kandidatur des Finanzministers Weber noch als unstritten.

Im Wahlkreis Chemnitz-Jitschew dürften voraussichtlich die bisherigen Abgeordneten Dettlischel und Entlein als Spitzenkandidaten aufgestellt werden.

### Bedingte Markteinlagen-Aufwertung der böhmischen Grenzspartassen

Seit 1926, als die Regierung durch Erlaß den böhmischen Grenzspartassen die Valorisierung ihrer Markteinlagen untersagt hatte, ist die Deutsche Reichsregierung wiederholt in Prag vorstellig geworden und hat Aufhebung dieses Erlasses verlangt. Die letzten Noten aus Berlin scheinen nun zu einem gewissen Erfolg geführt zu haben. Nach zuverlässigen Informationen ist das Prager Innen- mit dem Außenministerium überkommen, die Angelegenheit von neuem zu studieren und den Forderungen der Markteinsager tunlichst entgegenzukommen. Allerdings planen die amtlichen Stellen in Prag keine allgemeine Bewilligung der Aufwertung der Markteinlagen, vielmehr soll jenen Spartassen, die Wertgutachten in Deutschland haben, gestattet werden, aus dem Erlös ihrer valorisierter Guthaben die Markteinsager zu empfinden. Die Erhebungen der Ministerien haben eingeleitet. Vor allem handelt es sich darum, die Grenze der Einlagenhöhe festzustellen, welche für eine Valorisierung in Betracht kommt. Bis zum Erlaß betrug der Gesamtbestand an Markteinlagen 27 Millionen, erst später zur Feststellungszeit sind diese Guthaben stark angewachsen. Da die Valorisierung in Deutschland im Jahre 1922 in Kraft tritt, so müßten auch die Markteinsager bei böhmischen Spartassen bis zu diesem Termin auf eine Entschädigung warten.

### Verhäufung der Loge im Lohnkampf der Eisenbahnarbeiter

Von der Bezirksleitung Sachsen des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands wird u. a. mitgeteilt: „Die äußerst gespannte Lage in Sachsen, die auch im Bezirk Halle besteht, hat es notwendig erscheinen lassen, für Donnerstag, den 11. April erneut den Bezirksvorstand und die Geschäftsleiter der großen Ortsgruppen Leipzig, Dresden, Chemnitz, Jitschew, Reichenbach i. V., Stieja, Plauenischer Grund, Bismbach, Jitschew und Wurzen zu einer dringenden Sitzung, in der entscheidende Beschlüsse zu fassen sind, einzuladen. Das gefällige Geschrei der Kommunisten wird uns auf keinen Fall beizunehmen. Die Reichsbahn mag sich aber gefogt sein lassen, daß die Situation äußerst ernst ist und im Interesse der Erhaltung des Arbeitsfriedens weitere unnötige Verhandlungen unbedingt ausgeschaltet werden müssen. Jeder Kenner der Verhältnisse ist auch davon unterrichtet, daß der komplizierte Rangierbetrieb nur mit gut eingerichteten Leuten sicherzustellen kann. Deshalb kann auch keine Drohung mit der Personalbetriebshilfe zur Verhängung führen, sondern nur eine vernünftige Einstellung der Verantwortlichen der Reichsbahn.“

### Die Lohnstreitigkeiten in der sächsischen Metallindustrie

Am Dienstag hat die große Tarifkommission zu den am 6. und 8. März in Berlin geführten Verhandlungen über die Lohnstreitigkeiten der sächsischen Metallindustrie Stellung genommen. Nach eingehender Beratung wurde beschlossene, den Mitgliedern die Annahme des bei den Berliner Verhandlungen getroffenen Abkommens zu empfehlen. Die Entscheidung hierüber wird in den nächsten Tagen in Mitglieds- und Vertreterversammlungen fallen.

### Staatsminister Dr. von Bed 75 Jahre alt

Der frühere Kultusminister Dr. Heinrich Gustav von Bed begeht heute die Feier seines 75. Geburtstages. Er war während des Krieges Vorsitzender des Gesamtministeriums und wurde 1918 von König Friedrich August in den erblichen Adelstand erhoben. Dr. von Bed ist Ehrenvorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Technischen Hochschule Dresden und seit 1928 Dekan der Fachschule Weichen.

### Der Arbeitsmarkt in Sachsen

Die Arbeitslosenquote am 12. März gemessen

Von Mitte bis Ende März ist die Zahl der Hauptunterstützungsbempfänger in der Arbeitslosenversicherung von 228 714 auf 190 644, also um rund 18 v. H. gesunken. Dieser Rückgang ist der Hauptanteil der Abnahme mit 20 284 auf die männlichen Hauptunterstützungsbempfänger, während sich die Zahl der unterstützten Frauen nur um 1680 verringert hat. In der Frauenunterstützung dagegen bewirkte die gesetzliche Erweiterung des zugelassenen Personenkreises eine erhebliche Zunahme um 1680 auf 16 800 Personen. Die Zahl der Rotstandsarbeiter hat eine weitere beachtenswerte Zunahme von 608 auf 2910 erfahren.

Der Arbeitsmarkt stand in der Berichtswochen vorwiegend unter drei ungünstigen Einflüssen, die eine durchgreifende Aufwärtsbewegung hemmen. Der von neuem eingetretene Frost hat in den Kohlenrevieren wiederum einen Rückschlag hervorgerufen und größere Entlassungen von Bauarbeitern und Steinarbeitern zur Folge gehabt; auch die landwirtschaftlichen Arbeiten wurden durch Schneefälle behindert. — Die geschwächte Inlandsnachfrage und der Druck der Reparationslasten sind die beiden anderen Ursachen, die einem Aufstieg und einer Belebung der Nachfrage der Industrie im Wege stehen. Die Metallindustrie, das Spinnstoffgewerbe und die Holzindustrie erfahren von Woche zu Woche einen ständigen Beschäftigungsrückgang. Auslandsaufträge und saisonmäßige Belegung haben zwar im Chemischen Bergbau- und Textilmaschinenbau und in der Chemischen und Bergbau-Strumpf-, Tricotagen- und Handschuhindustrie die Nachfrage nach Facharbeitern noch steigern können, doch sind sie nicht imstande, das allgemein ungünstige Bild heller zu gestalten.

In nächster Zeit kann eine stärkere Belebung des Arbeitsmarktes allem Anschein nach nur noch von der Finanzmaßnahme der Bauidrigkeit erwartet werden. Auf das Baugewerbe entfallen rund 80 v. H. der berufstätigen Arbeitslosen, deren Stand Ende Januar rund 24 000 betrug. Dabei könnte eine recht erhebliche sommerliche Entlastung des Arbeitsmarktes in Sachsen eintreten, wenn Bauwirtschaft und Finanzierung die Voraussetzungen zu einer Steigerung der Bauidrigkeit erfüllen.

### Zur Gehaltsbewegung im Berggewerbe

Eine vom Deutschen Bergbauernverein im Hotel „Drei Raben“ in Dresden abgehaltene Versammlung, in der der Hauptgeschäftsführer, Dr. H. H. H. H., Bericht erstattete, wurde einstimmig eine Entschädigung angenommen, in der die Verhinderung zum Ausdruck bringt, daß die Gehälter der Bergbauangehörigen weder den derzeitigen Feuerungsverhältnissen noch der Vorbildung und der besonderen Stellung der Beamtenschaft innerhalb des Berufsstandes entsprechen, und die die Erwartung ausspricht, daß die kommenden Gehaltsverhandlungen den Bergbauangehörigen eine wesentliche Einkommenssteigerung bringen, die mit Rücksicht auf die überaus günstigen Beschäftigungschancen der Bergbau im Rahmen der vom D. B. B. gestellten Forderungen möglich sei.

**Böden.** Dem Gendarmehauptwachtmelster Böge ist es gelungen den Grabräuber im hiesigen Friedhofe festzustellen. Die Person hatte mehrere Fächten von einem Erbgräbnis abgehakt.

**Böden.** Infolge der Glätte fuhr ein hiesiger Radfahrer an ein Postauto und stürzte, kam aber ohne Verletzung davon, hingegen wurde sein Rad beschädigt.

**Böden.** Mit den einem Punkte auf der Tagesordnung „Beschaffung von Geldmitteln zu Wohnhausbauten“ tagte eine Gemeindevorordnetenversammlung. Gemeindevorordnete und Gemeinderat waren vollständig erschienen, auch war der Zuhörerraum dicht gefüllt. Bürgermeister Ullgen war in der letzten Zeit bei verschiedenen Geldquellen in Dresden, mußte aber in seinem Berichte mitteilen, daß es wie überall, auch dort kein Geld für Wohnungsbauten-Zuschüsse gibt. Um aber den dringend notwendigen Wohnungsbau (z. B. für Kinderheime und Tuberkulose) zu fördern, wird die Gemeinde Hypotheken auf Gemeindegüter aufnehmen. Die Höhe soll ungefähr 25 000 RM betragen. — Von Seiten der Erwerbslosen wurde gewünscht, daß beim weiteren Ausbau der Straße Blauenhal—Aue hauptsächlich Böden Erwerbslose Arbeit bekommen sollen.

**Zwickau.** Aus dem Bezirksausschuß Zwickau. Der Gesamthaushaltsplan des Bezirksverbandes schließt bei einer Einnahme von 4 288 000 Mark mit einem Fehlbetrag von 411 800 Mark ab. Der Bezirksausschuß beschloß nach dem Vorschlag des Amtshauptmanns Müller den Fehlbetrag als solchen offen zu lassen, da keine Deckungsmöglichkeit vorhanden sei. — Tarifverhandlungen im Feinlokenbau. Bei den Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag für die Feinlokenarbeiter ist eine Einigung zwischen den Tarifparteien nicht zustande gekommen. Der bergbauliche Verein hat insolge dessen den Verbandsschiedsgericht die Regelung der Streitfrage angetragen. Die Schlichtungsverhandlungen beginnen am 15. dieses Monats in Dresden.

**Zwickau.** Aus dem Stadtparlament. In der letzten Stadtvorordnetenversammlung erläuterte der Finanzbeamter Bürgermeister Barth den Etat. Der ordentliche Etat schließt mit einem Fehlbetrag von 2 181 000 Mark ab, während der außerordentliche Etat einen Anleihebedarf von 8 616 000 Mark aufweist. Zu Beginn der Sitzung kam es zu einem Zwischenfall, indem der Kommunist Weiskner nach dreimaligem Ordnungsruf gegen die Stimmen der Linken von der Sitzung ausgeschlossen wurde. Da Weiskner sich weigerte, den Saal zu verlassen, mußte die Sitzung unterbrochen werden. Weiskner wurde durch zwei Polizeibeamte aus dem Saal geführt.

**Witten.** Pistolenschützen in Witten. Vom 21. bis 23. d. M. findet hier das 17. deutsche Pistolenschützenfest statt. Die Vorbereitungen hierzu liegen in den Händen der Privileg. Schützengesellschaft, auf deren Schießständen auch der Wettkampf ausgetragen wird. Nach Eröffnung des Schießens am Sonntag vormittag findet am Abend die Hauptversammlung des Deutschen Pistolenschützenbundes im Schützenhause statt. Die Preisverteilung erfolgt am Dienstag abend. Betheilgen können sich nur Mitglieder des Deutschen Pistolenschützenbundes. Bisher sind Ehrengaben im Werte von 2000 M. eingegangen.

**Grüna.** Tot auf den Schienen. Auf den Schienen der Strecke Chemnitz—Waldau wurde am Dienstag morgen ein etwa 40 Jahre alter Handschuhfabrikant aus Grüna überfahren tot aufgefunden. Ob Selbstmord oder ein Unfall vorliegt, ist noch nicht geklärt.

**Chemnitz.** Feuer in einer Delhandlung. Ein gefährlicher Brand, der leicht großen Umfang hätte annehmen können, entstand in einer Delgroßhandlung der Dresdener Straße, wo sich beim Kochen an der Heizung Del entzündet hatte. Der Inhalt zweier Kessel brannte bereits beim Eintreffen der Feuerwehr, die aber die Flammen schnell unterbrücken und weitere Gefahr beseitigen konnte. Die Wende mußte stellenweise ausgetrieben werden, da sich die Holzverschalung infolge der großen Hitze entzündet hatte.

**Chemnitz.** Raubüberfall in einer städtischen Sparkassen-Zweigstelle. Nachdem bereits Ende Juli 1928 in der Sparkasse Hainstraße einem unbekanntem Räuber rund 5000 Mark in die Hände gefallen waren, wurde die genannte Kassenstelle gestern erneut der Schaulage einer räuberischen Tat. Kurz vor 12 Uhr mittags betrat ein Unbekannter die Kasse unter dem Vorgeben, sich ein Sparbuch anlegen lassen zu wollen. Während nun dieser Unbekannte bedient wurde, betraten nacheinander zwei weitere Unbekannte die Sparkasse. Der zuletzt Eintretene rief unter Bedrohung mit einer Pistole den beiden Beamten zu: „Hände hoch!“ Als hierauf der jüngere der beiden Beamten sich niederbeugte, um in gebückter Stellung den Kassenraum nach der Haustür zu verlassen, wurde auf ihn ein scharfer Schuß abgefeuert, der fehlging. Die Täter haben dann ohne Beute die Flucht ergriffen. Für Mitteilungen, die zur Ermittlung der Täter führen, hat das Kriminalamt Chemnitz eine Belohnung von 300 RM ausgesetzt.

**Leipzig.** Skandal vor einem Arbeitsamt. Vor dem Arbeitsamtsrats in der Seeburgerstraße ist es am Mittwoch zu einem Skandal gekommen. Einige der Erwerbslosen hatten Arbeit mit einem Stundenlohn von 75 Pfennigen angenommen. Dagegen protestierte eine größere Gruppe anderer Erwerbsloser, die diese Beute von der Annahme der Arbeit zurückhalten wollten. Ein Ueberfallkommando mußte eingreifen. Der Haupttrübselstifter wurde festgenommen.

**Leipzig.** Immer mehr Verhaftungen in Leipzig. Im Leipziger Schlachthofskandal sind gestern schon wieder zwei Verhaftungen erfolgt. Diesmal wurden ein früherer Sanitätsgehilfe und ein Schlachthofsaufseher unter dem Verdacht, an den Unredlichkeiten beteiligt zu sein, der Staatsanwaltschaft zugeführt. Der in diese Angelegenheit ebenfalls verwickelte Großschlachtermelster Schulz hat in seiner Wohnung Selbstmord durch Erhängen begangen. Dies ist der zweite Fall, daß einer der Schuldigen sich auf diese Weise der Verantwortung entzog.

**Leipzig.** Großfeuer in Böhlitz-Ehrenberg. Vorgestern abend gegen 10 Uhr brach im 50 Meter langen und 20 Meter tiefen dreistöckigen Gebäude des Schlossbau-Furnier- und Sägewerkes in Böhlitz-Ehrenberg ein riesiges Schadenfeuer aus, das an den vorhandenen Holzvorräten außerordentlich reiche Nahrung fand und mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Aus allen umliegenden Ortschaften und Leipzig waren die Wehren bald zur Stelle und gingen mit sechs Spritzen und 15 Schlauchleitungen gegen das Feuer vor, ohne es zunächst eindämmen zu können. Man mußte sich auf den Schutz der umliegenden Gebäude beschränken. Vor allem war eine Tankstelle mit mehreren tausend Liter Benzin in großer Gefahr, deren Feuerfestigkeit sich aber aufs Beste bewährte. Das nächtliche Schauspiel lockte tausende von Zuschauern an.

Groß war die Gefahr durch umherfliegende Funken, die weit fortgeschleudert wurden. Gegen 2 Uhr morgens war der Brand auf seinen Herd beschränkt. Infolge der ungeheuren Hitze und der Einsturzgefahr war es außerordentlich schwierig, dem Feuer beizukommen. Der Giebel und andere Mauerreste sind eingestürzt. Der westliche Giebel schlug beim Einsturz auf das Dach des Stallgebäudes, wodurch dieses ebenfalls in die Gefahr kam, von den Flammen ergriffen zu werden, was jedoch verhindert werden konnte. Der Funkenflug erstreckte sich auf 300 Meter Entfernung. Als Entstehungsursache vermutet man Brandstiftung. Der Wächter, der wenige Minuten zuvor seinen Kontrollgang beendet hatte, hatte nichts Verdächtiges bemerkt. Der Schaden wird auf 500 000 RM geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt.

**Leipzig.** Eine Prüfungsklasse für Schauspieler und Sänger in Leipzig. Wie in anderen Städten, so wird nunmehr auch in Leipzig eine Prüfungsklasse für angehende Schauspieler und Opernsänger eingerichtet.

**Hilpau.** Lebensmüde. Hier wurde der 72 Jahre alte Bernhard Karl Kaufher tot aufgefunden. Der Tod war durch Vergiftung mit Zyankali erfolgt. Bei Kaufher wurde in einer Bierflasche noch ein Teil des in Wasser aufgelösten Giftes aufgefunden. Man nimmt an, daß sich Kaufher aus Lebensüberdruß vergiftet hat.

**Dolma.** Festnahme eines Sittlichkeitsverweirers. Ein hiesiger, in den dreißiger Jahren stehender Einwohner wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen an konfirmierten Mädchen festgenommen. Er versuchte, sich in der Arrestzelle zu erhängen, sein Vergehen konnte jedoch im letzten Augenblick verhindert werden.

**Dresden.** Ueblicher Unglücksfall. Gestern mittag glitt im Wasserstraßenwerk Klosterbuch der Wasserschlepper Bedert bei Arbeiten am Ueberlaufgraben aus und stürzte in das Unterwasser. Obwohl er sofort herausgezogen wurde, blieben alle Wiederbelebungsvoruche erfolglos, so daß der verunglückte Mann nur noch den Tod feststellen konnte. Der Verunglückte war verheiratet und Vater von vier Kindern.

**Dresden.** Die Dresdner Staatsoper in Genf. Die Verwaltung der Staatsoper teilt mit: Die Staatsoper ist auf Grund des künstlerischen Erfolges der vorigen Gastspielreise als einzige deutsche Oper nach Genf eingeladen worden, im September d. J. während der diesjährigen Welterkundungsverammlung mit der Staatskapelle unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Busch ein auf 4 Abende berechnetes Gastspiel zu geben, dessen Programm aus 2 Konzerten, einer Aufführung der „Ägyptischen Helena“ und einer Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg“ bestehen wird. Generalintendant Dr. Reuder hat mit Genehmigung des Ministeriums für Volksbildung die Einladung angenommen.

**Böden.** Großfeuer in einer Mühle. Durch Großfeuer wurde gestern früh das Betriebsgebäude der Zimmermühle in Ebersdorf zerstört. Das Feuer war durch Selbstentzündung entstanden und schlug durch den Exhaustor-Schacht sofort in sämtliche vier Stockwerke. Das große Gebäude brannte aus. Tausend Zentner Getreide und sämtliche Maschinen wurden vernichtet. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehr mit mehreren Motorspritzen gelang es, das angebaute alte und neue Wohnhaus zu retten, deren Giebel und Dach bereits mit in Brand geraten waren.

## Amtliche Anzeigen

Am Sonnabend, dem 13. April 1929, 11 Uhr, sollen im Versteigerungsraum des Finanzamtes, Zimmer 70, 50 Pakete Rauchtabak, 1 Wäschschrank, 6 Mattenbänke, 6 Stoff-Linensachen, 2 Schreibmaschinen, 1 Klavier, 20 Paar Damenstrümpfe, 1 geb. Nähmaschine, 1 Schreibstisch, 1 Bücherschrank, 1 Elektromotor, 1 Ventilator öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Treffpunkt der Bieter: Finanzamt Aue, Lütznerstraße 6, Zimmer 70.

Die Vollstreckungsstelle des Finanzamtes Aue.

### Aue. Befehlsgeldern betr.

Vielge Arme, die für das Jahr 1929/30 einen Befehlsgeldern wünschen, wollen sich persönlich bis spätestens zum 20. April 1929 im Stadthaus, Zimmer 21, melden. Die abgelassenen Befehlsgeldern sind bei dieser Gelegenheit zurückzugeben.

Aue (Erzgeb.), 9. April 1929.

Der Rat der Stadt, Fürstorgeamt, Bieglar.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: S. Gieseler, für den Anzeigenteil: Carl Schied. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

Do! Mühsam suchst Du die richtige Lösung! Die helfen Dir sofort.

# Chilcolin

## Die...der...

# Carola-Theater Aue

**Donnerstag bis Sonntag**  
Der Farbenfilm des Jahres! Die große Sensation!  
**Die Königin der Revue.**  
(Das Aschenbrödel von Paris.)

Ein heiteres Spiel von schönen Beinen, Glück und Liebe.  
In den Hauptrollen: **Helene Haller und André Luget.**  
Ferner die Weltattraktionen von Moulin Rouge, Folies Bergere, Palast-Theater mit Josephine Baker, Nikolska, Tiller Girls in den Tanzszenen „Rosen aus dem Süden“, „Die große Parade“, „In Mexiko“, „Diamanten“ usw. Der Film „Die Königin der Revue“ ist eine Zusammenstellung der größten Pariser Revuen, wie sie in diesem Ausmaße noch niemals gezeigt wurde. Hervorragend kolorierte Bilder geben einen naturgetreuen Eindruck der unerhörten Farbenpracht der Weltattraktionen der berühmtesten Revuebühnen.

Hierzu ein Großfilm der Weltgeschichte von heute:  
**Der Sohn der Taiga.**  
Ein Film aus den Ursatzen, erfüllt von weltbewegenden Geschehen, ein Stück Weltgeschichte aus unseren Tagen.  
In der Hauptrolle: **Lon Chaney**, der Weltmeister der Maske, der in diesem Großfilm auf der glänzenden Höhe seiner Schaffenskraft steht.

Außerdem die neue „Ufa“-Wochenschau.  
Anfangszeiten: Wochentags 6 und 1/9 Uhr — Sonntag 1/3, 1/5, 1/7, 1/9 Uhr.

LEUCHTBUCHSTABEN NEONLICHT METALLBUCHSTABEN  
**Lubner**  
CHEMNITZ • MAXSTR. 2 • RUF. 42454

## Sächsische Landespfandbrief-Anstalt

Gemeinnützige Anstalt öffentlichen Rechts.  
Reichsmündelsichere  
**8% ige Goldmarkpfandbriefe**  
gesichert durch erstklassige Hypotheken, überdies durch 10%ige Solidarhaftung der Darlehensnehmer und durch volle Garantie des Freistaates Sachsen  
z. Zt. zu 97 1/2 %  
erhältlich bei allen Banken, Bankiers, Girokassen und Sparkassen.  
Sächsische Staatsbank Sächsische Landespfandbriefanstalt

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten nach  
**CANADA**  
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt  
in Aue: Speditionshaus Johann Ed. Dietel, Bahnhofstr. 41  
in Schneeberg: L. Colditz, Bahnhofstraße 2

Bevor Sie kaufen besichtigen Sie bitte mein reichhaltiges Lager in  
**Damenhüten**  
und Sie finden den passenden Hut im  
**Putzgeschäft Frieda Richter**  
Bismarckstr. 24. ab Auerhammerstr.

## Hausfrauen

leicht waschen, schäumen, trocknen, rollen oder plätten nach Gewicht und Trommel; Ihre selbst gewaschene Hauswäsche können Sie auch bei mir nur trocknen.  
**Dampfwäscherei Bretschneider, Aue, Ruf 381**  
Abholung und Zustellung frei durch Auto.

## Kurz vor'm Schlafengehen

Soll man täglich zur Beruhigung und Stärkung der Nerven eine Flasche köstlicher Schwarzbier trinken. Gesunder Schlaf und frohes Erwachen werden die Folge davon sein. Die Ärzte verordnen es in tausenden von Fällen wegen seiner besonderen, der Gesundheit so dienlichen Eigenschaften. Erhältlich in allen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

## Freibank Schlachthof Aue

Freitag nachmittag von 2 Uhr ab Verkauf von minderwertigem Fleisch.

hilft allen Fußleidenden. Alleinverk. für Aue u. Umg. Auer Ref.- u. Sportschuhhaus **Albert Schmidt**, Wettinerstraße. Gegr. 1867. — Ruf 1067.

## Schlüssel

an schwarzem Band verloren gegangen. Bitte abzugeben in der Polzeiwache Aue.

## Gut möbl. Zimmer

an 2 bis 3 Herren ab 1. Mai zu vermieten. Zu erst. im Auer Tageblatt.

## Saubere Schlafstelle gesucht

Werbungen an Schwarzenberg, Str. 6, Laden.

## Sonnige, bessere Schlafstelle

zu vermieten. Zu erst. im Auer Tageblatt.

## Betten

1 Metall-, 1 Glz-, 1 Stahlmatr., Kinderbetten, Chaiselong., Schlafz. a. Priv. Ratenzahlig. Kat. 1943 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

**Auf Kredit**  
Wohnungseinrichtungen  
**Einzelmöbel Eisenmöbel**  
Sofas - Matratzen  
Chaiselongues  
aus eigenen Werkstätten  
**Anzüge - Kleider - Mäntel**  
für Damen, Herren, Kinder  
**Schuhe**  
mod. Formen u. Farben  
Steppdecken - Schaldecken  
Federbetten - Wäsche  
Gardinen - Stores  
Linoleum  
Kleine Anzahlung  
Niedrige Raten  
Diskret Reell  
**Paul Katz**  
AUE  
Bahnhofstr. 34  
Kautschukstempel für jeden Bedarf liefert  
Auer Tageblatt.

# Apollo-Theater, Aue

Mit jedem Programm überraschen wir aufs Neue!  
**Donnerstag bis Sonntag**  
bringen wir wiederum einen Film von internationaler Klasse und anerkanntem Weiterfolg:

## Alt-Heidelberg

Das Meisterwerk des Meisterregisseurs Ernst Lubitsch nach dem gleichnamigen, weltberühmten Bühnenstück von Meyer - Förster.  
der Darsteller des Ben Hur als Karl-Heinz.  
**Ramon Novarra,**  
**Norma Shearer,** als Käthl.

Im Nebenprogramm:  
**William Fairbanks**  
als „Schutzmann a. D.“  
Ein lustiger Sensationsfilm in 5 Akten.  
Die **Daufig - Wochenschau.**  
Aktueller Wochenbericht.  
Kassenöffnung 1/6 Uhr. — Beginn 6 Uhr.  
Letzte Vorstellung 1/9 Uhr.  
Sonntag 1/2 Uhr Kinder- u. Jugend-Vorstellung.  
Ab 4 Uhr für Erwachsene.

## Große Fettheringe

10 Stück 95 Pfg.  
**Aleine Fettheringe**  
10 Stück 45 Pfg.  
empfehlen  
**Paul Matthes, Fischhandlung, Aue.**  
Telefon 372.

## 5 Tage zur Probe

gebe ich ersten Interessenten meine hochwertige Sprechmaschine Marke Alauda mit natürlicher Ton-Wiedergabe. Schon von RM 85 — an RM 10. — Monatsraten. Die billige Marktware führe ich nicht. Schallplatten in jeder Preislage. Katalog umsonst.  
Werdauer Harmoniumfabrik  
Max Horn, Abt. Sprechmaschinenbau, Werdau-Sa.

## Technikum Tage

INGENIEUR-SCHULE  
Maschinenbau, Elektro-Technik, Holz-u. Tischbau, Feinindustrie, Strömungslehre, Schweiß- u. Abkühlungen, etc. etc. u. Lehrgänge frei.

## Bleiche Wangen

Gesundheit im Gesicht gilt bei Erwachsenen, aber in erhöhtem Maße bei unseren Kindern, denen die Zukunft gehört. Seit Jahrhunderten werden die Kinder in allen Ländern der Welt nach Scott's Emulsion gesund erhalten. Diese Vitamin-Tinktur fördert die Funktionen des Darms und damit das Wachstum und sorgt vor gegen die unheimlichen Krankheiten, wie Scurvy, Rachitis und Lungenerkrankungen.  
Von Scott's Emulsion sind in allen Apotheken u. Drogerien.

Aue: Adler-Apotheke, Seeliger  
Apotheke Schirn, am Markt; Central-Drogerie, Simon  
Wettin-Drogerie, Heimer, Wettinerplatz 1  
Löbnitz: Mohren-Apotheke, Müller  
Germania-Drogerie, Uhlmann  
Neustädtel: Adler-Apotheke, Henschel  
Löwen-Apotheke, Barth; Adler-Drogerie, Martin  
Mercur-Drogerie, Dietzmann, Königsplatz 2  
Raschau: Rosen-Apotheke, Sandhop; Drogerie Siegt  
Schneeberg: Oref-Drogerie, Mählhorn jr.  
Schwarzenberg: Adler-Apotheke, Hymnisch  
Bahnhofs-Drogerie, Tatzberg

## Das müssen Sie wissen

daß das Beste immer gut genug für Ihre Wäsche ist. Keine ätzenden und scharfen Waschmittel verwenden, denn diese schaden Ihrer Wäsche. Nur reine Seife mit hohem Fettgehalt löst den Schmutz. Verwenden Sie deshalb bei Ihrer Wäsche  
**nur Rumbo-Seife.**  
Ihr reicher Schaum und frischer Duft hat schon Tausende von Hausfrauen bezaubert, denn nichts macht die Wäsche so blütenweiß und frisch wie die Rumbo-Seife. Ein Versuch wird lohnen. Auch finden Sie auf jeder Markenpackung eine wertvolle Sparmarke aufgeklebt für nützliche Hausgegenstände.  
**Rumbo-Seifen-Werke, Gebr. Rumberg, Freital-Dresden**  
Herstellere der beliebtesten Rumbo-Seife, des anerkannt bevorzugten selbsttätigen Waschmittels Rumbo-Überalls und der vorzüglichsten Rumbo-Toilettenseifen.

# Von der Polarforschung zur Polarpolitik

## Streit um die Polargebiete

Vor zwanzig Jahren um diese Zeit sah sich die Welt in leidenschaftlichem Kampf für und wider zwei Männer, die behaupteten, zum ersten Mal den Nordpol erreicht zu haben. Am 6. April 1909 erreichte Peary mit einem Neeger und vier Eskimos als Begleitern den Nordpol. Am 21. April des Jahres 1908 wollte, wie man erst im Sommer 1909 erfuhr, Dr. Frederick Cook aus dem Seemarsreport in Begleitung von zwei Eskimos den Nordpol bereits erreicht haben. Robert Peary, gleichfalls Amerikaner, hatte nicht weniger als 23 Jahre mit der Arktis gerungen, hatte sich schon seit dem Jahre 1888 mit der Erforschung Grönlands beschäftigt, hatte gelernt, in der Arktis die Lebensgewohnheiten der Eskimos anzunehmen, hatte gelernt, Eskimos zu seinen Freunden zu machen. Immer wieder aber hatte er sich vor dem letzten Ziel geschlagen geben müssen — jetzt hatte er es endlich glücklich geschafft und mußte, als er sich anschickte, seinen Erfolg zu feiern, erfahren, daß sein Rivale Cook behauptet, vor ihm den Nordpol erreicht zu haben. In der Eile und Enttäuschung, sicherlich auch in dem guten Glauben, der einzige zu sein, der wirklich den Pol erreicht habe, sandte Peary Proteste und Telegramme in die Welt, deren Aufmerksamkeit gerade auf die großen Feiern zu Ehren Cooks in Kopenhagen gerichtet war und beschuldigte Cook der Lüge und des Schwindels; er — Peary und seine Begleiter — hätten nicht die mindesten Anzeichen dafür vorgefunden, daß Menschen vor ihnen zum Nordpol gelangt wären.

Die Wahrheit wird schwer zu klären sein. Der Kampf — so stellt es Otto Kay in seinem Buch über die Nobelpreise dar — war ungleich. Peary sah sich auf 22 Menschen, die ihn bis über den 87. Grad hinaus begleitet hatten. Cooks Begleiter waren zwei Eskimos. Peary war der Vertreter einer großen amerikanischen Gesellschaft, zu deren Direktoren Roosevelt gehörte. Cook war beinahe auf eigene Faust ausgezogen. Cook unterlag, Peary siegte und wurde der glückliche Entdecker des Nordpols. Peary erlebte die höchsten Sprossen des Ruhms. Er wurde Admiral der amerikanischen Marine. Cook kam in der Nachkriegszeit ins Gefängnis, weil er angeblich in betrügerischer Weise behauptete, in Texas Gold gefunden zu haben und aus dieser Behauptung materielle Vorteile zog, die seine Finanzleute schwer schädigten. Admiral Peary beachte wiederholte 1919 seine Leistung. Er überstieg den Nordpol. Kurz danach starb Peary. Drei Jahre später mußte Cook ins Gefängnis wandern, aber im November 1928 ging die Nachricht durch die Presse, daß Cooks angeblich betrügerische Angaben über seine Goldfunde sich bewahrheitet hätten. Im allgemeinen nimmt man jetzt an, daß tatsächlich beide Männer den Pol erreicht haben, denn selbst eine so sorgfältige Ortsbestimmung kann, ja muß beinahe so ungenau sein, daß die Möglichkeit besteht, daß jemand, der ein Jahr später als sein Rivale zum Nordpol gelangt, in diesem Gebiet nicht den Fried betritt, den sein Vorgänger als den Nordpol errechnet hat. Ganz abgesehen davon ist es sehr wahrscheinlich, daß die Gewalt der meteorologischen Ereignisse binnen eines Jahres auch den letzten Rest der Zeugnisse menschlicher Anwesenheit vernichtet. Endlich darf man nicht vergessen, daß der Nordpol im offenen, wenn auch von ewigem Eis bedeckten Meere liegt. Das Eis befindet sich ungewisselhaft auch am Nordpol in ständiger Drift, so daß auch bedingene Pearys Argument gegen Cook, daß er nämlich keinerlei Anzeichen für seinen Aufenthalt am Nordpol gefunden hat, hinfällig wird.

Inzwischen sind ja nun die letzten Geheimnisse der Arktis entschleiert und es kann ernsthaft nicht mehr anerkannt werden, daß die Ueberfliegung des Nordpols irgendwelches wissenschaftliche Interesse hätte. Von Bedeutung dagegen sind andere Erwägungen, die zur Erschließung zwar nicht des eigentlichen Nordpolgebietes, wohl aber der Randgebiete des nördlichen Polarmeeres drängen, soweit diese Gebiete auf festem Lande liegen. Neben den rein verkehrstechnischen Fragen sind wirtschaftliche Möglichkeiten von außerordentlicher Bedeutung aufgedeckt, die den Anreiz nicht nur zur wissenschaftlichen, sondern in erster Linie zur politischen Durch-

dringung der Arktis geben. Die Tatsache, daß der Weltmarkt verengt, sobald die technischen Probleme gelöst sind, die kürzeste Verbindung zwischen Asien und Amerika über die Arktis nehmen wird, muß notwendig politische Besitzfragen aufwerfen lassen und hat sie auch schon gezeitigt, indem Rußland verschiedene, seinen arktischen Küsten vorgelagerte Inseln übernommen hat, auf die England ein Anrecht zu haben glaubte. Wäre dies nicht schon zu einer Zeit geschehen, in der die Luftfahrt in ihrer vollen Bedeutung noch nicht erkannt war, so hätte Rußlands Vorgehen wahrscheinlich zu Konflikten mit England geführt. Am übrigen dürfte es, nachdem im August 1925 Romwegen widerpruchlos die Insel Spitzbergen mit ihren Hochalpen in Besitz genommen hat, keine allzu schwerwiegenden Doppelprobleme im nördlichen Eismeer geben, denn wegen Grönlands, das Danemark gehört, und der den kanadischen Küsten und Alaska vorgelagerten Inseln sind Streitigkeiten über Besitzfragen kaum möglich, nachdem die einzelnen Inseln in den letzten Jahren durch entsprechende nationale Expeditionen aufgesucht und formell in Besitz genommen sind.

Sehr viel anders liegen die Dinge in der Antarktis. Der südliche Polarkreis umschließt, im Gegensatz zum nördlichen Polarkreis, eine ungeheure Landmasse und man war bisher sicher, daß diese Landmasse eine einzigen großen zusammenhängenden Kontinent bildete. Die gesamten bisher bekannten Randgebiete dieses scheinbaren Kontinents sind im Laufe der Zeit von Engländern in Besitz genommen worden. Im Sommer vergangenen Jahres begab sich der Australier Sir Hubert Wilkins zu einer Forschungsreise in den amerikanischen Sektor der Antarktis, dorthin, wo ein bisher als Doppelinsel des antarktischen Kontinents betrachtet Gebiet, das Graham-Land, am weitesten nach Südamerika (Fouquierland) vorstößt. Die Einteilung des antarktischen Gebietes in einen australischen, pazifischen, amerikanischen, afrikanischen Sektor ist eine rein geographische Zweckmäßigkeitmaßnahme und hat nichts mit politischen Einflüssen zu tun. Zur gleichen Zeit unternahm der Amerikaner Byrd — wie Wilkins bekannt durch eine Nordpolüberfliegung — eine Forschungsreise von der entgegengesetzten Seite, dem australischen Sektor der Antarktis aus und schlug seine Operationsbasis in der Weddell-See auf, einem Teil des hohen Rohmeeres, das, wie man glaubt, eine in den antarktischen Kontinent tief einschneidende Bucht darstellt. Auf der andern Seite, von wo aus Wilkins operiert, stößt das Weddell-Meer, gleichfalls als tief einschneidende Bucht gegen den Kontinent vor. Nun hat Wilkins mit Hilfe ausgeübter Luftbildaufnahmen bereits festgestellt, daß das für einen Teil des Kontinents angesehene Grahamland in Wirklichkeit eine selbständige Insel ist. Ferner glaubt man jetzt bereits Veranlassung zu der Annahme zu haben, daß das Weddell- und das Rohmeer nicht zwei voneinander unabhängige Buchten des antarktischen Kontinents sind, sondern miteinander in Verbindung stehen, d. h. daß sie den angrenzlichen antarktischen Kontinent in zwei riesige Inseln zerlegen. Wer weiß, ob nicht noch mehr Strömungen zu korrigieren sein werden, ob nicht die Gebiete, mit denen die Engländer die gesamte Küste des antarktischen Kontinents in Besitz genommen zu haben glaubten — und damit nach kaum ansprechbarer völkerrechtlicher Auslegung auch den gesamten Kontinent selbst — nur Teile, vielleicht sogar nur vorgelagerte Inseln des antarktischen Kontinents sind, wodurch sich die gesamten Besitzfragen aufs äußerste komplizieren würden. Hieraus veranlaßt beruht der englisch-amerikanische Notenwechsel, mit dem Washington und London im Begriff sind, an die Klärung der Frage des Hoheitsrechts in der Antarktis aufs neue heranzugehen.

Die Austragung dieser Frage hat höchst reale Hintergründe. Australien ist der entlegenste Posten des britischen Weltreiches, könnte aber über die Antarktis — und dort anzuliegende Depots und Stationen hinweg — mit Südafrika in eine sehr viel nähere Luftverkehrsverbindung gebracht werden.

Zwar sind die meteorologischen Verhältnisse in der Antarktis ungleich viel rauher als unter den entsprechenden Breitengraden des Nordens, aber um des hochwichtigen Zieles willen würden auch Mittel und Wege gefunden werden, diese Schwierigkeiten zu überwinden, zumal mit Sicherheit bereits festgestellt worden ist, daß die antarktischen Landmassen einen großen Reichtum an Kohle bergen. Wo aber Kohle liegt, darf man mit einiger Sicherheit auch Eisen und Kupfer, vielleicht sogar Petroleum vermuten. Was Wunder also, wenn England sich angezogen der ins Wanken geratenen geographischen Anschauungen, angesichts der diesseitigen Tatsache, daß der amerikanische Kapitän Byrd seine Operationsbasis in der Weddell-See „Little America“ — „Mein Amerika“ — getauft hat, entschlossen hat, in Washington rechtzeitig darauf aufmerksam zu machen, daß man zwar jederzeit amerikanische Forscher gern in der Antarktis begrüßt, daß aber unter keinen Umständen an die Tätigkeit solcher Forscher irgendwelche Erörterungen über antarktische Hoheits- und Besitzverhältnisse geknüpft werden dürften!

## Der „Sekretär der Kaiserin“ verhaftet

### Bestnahme eines Hochstaplers

Im Auftrag der Staatsanwaltschaft in Köln ist, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, in Berlin vor zwei Tagen ein Schwindler und Hochstapler namens Karl Hartung, der unter der Vorgabe, ein illegitimer Sohn des früheren Kaisers und der Sekretär der jetzigen Gemahlin Wilhelms II. zu sein, zahlreiche Personen um erhebliche Beträge geprellt hat.

Hartung hatte sich, der Korrespondenz zufolge, vor etwa 2 Jahren an die Hausverwaltung des früheren Kaisers gewandt und dort um eine Unterstützung gebeten, da er angeblich kriegsverletzt zu sein. Hartung erhielt längere Zeit hindurch Zuwendungen und es wurde ihm schließlich eine Stellung bei einer Berliner Expeditionsfirma vermittelt, die er jedoch nach kurzer Zeit wieder aufgeben mußte, da er seine Pflichten gründlich vernachlässigt hatte. Er wandte sich erneut an das Hausministerium und führte mit diesem auch einen ausgegedehnten Briefwechsel. Als er sah, daß er keine Zuwendungen mehr erhielt, verlegte er sich auf Betrügereien. Mit Hilfe der Schriftstücke, die er von der Hausverwaltung des früheren Kaisers erhalten hatten, bezeichnete er sich in gewissen Kreisen als den „Sekretär“ der Kaiserin Hermine und ließ durchblicken, daß er in Deutschland wichtige politische Missionen zu erfüllen habe. Einer ganzen Anzahl von Personen gegenüber gab sich der Schwindler als illegitimen Sohn Wilhelms II. und seiner jetzigen Gattin aus und wußte allerlei Geschichten aus Doorn zu erzählen, sodas er das Vertrauen weiter Kreise erwarb. Hartung benutzte die Verbindungen, die er sich so geschaffen hatte, dazu, überall mehr oder weniger große Beträge zu erborgen, mit denen er schließlich verschwand. Besonders in Köln war es ihm gelungen, Beträge von über 15000 Mk. zu erbeuten. Hartung, der in letzter Zeit seinen Wohnsitz nach Berlin verlegt hatte, wird nach Köln übergeführt werden wo das Hauptverfahren gegen ihn schwebt. Gegen Hartung wird, wie die Korrespondenz erklärt, noch ein weiteres Verfahren eingeleitet werden, da er einem Berliner Abendblatt eine Anzahl Artikel geliefert hatte, in denen Briefe der Hohenzollernschen Vermögensverwaltung gefälscht wiedergegeben worden sind.

### Kleinbahnunglück in Frankreich

Western früh wurden in einer Ortschaft in der Nähe von Duitemper beim Zusammenstoß eines Kleinbahnzuges mit einem Postkraftwagen vier Personen schwer und sechs leichter verletzt.

Aue  
Neue!  
Internationaler  
og:  
rg  
meister-  
ch dem  
hnten  
Förster.  
es Ben Hur  
leinz.  
anks  
„D.“  
kten.  
u.  
6 Uhr.  
rstellung.  
nge  
g.  
nge  
g.  
ng, Aue.  
be  
nteressanten  
chmaschine  
rlicher Tom-  
RM 85 —  
raten. Die  
ich nicht.  
Preislage.  
k  
erdau-Sa.  
LE  
che  
gen  
Simon  
Martin  
atz 2  
gerie Siegf  
r.  
tisch

# Philosophie des Erfolgs

Klare Begriffe. — Eine Umfrage. — Die Sprache der Statistik. — Persönlichkeiten.

Unter den zahlreichen Büchern, die unseren Planeten bedecken, gibt es kein Volk, das so ausgesprochen an die Macht der Persönlichkeit glaubt und ihr vertraut, als das amerikanische. Jenseits des Atlantischen Ozeans pflegt man die Männer des öffentlichen Lebens nicht nach ihren großen Gedanken zu beurteilen, sondern nach ihren Leistungen. Ausschlaggebend bleibt der Erfolg. Amerika ist in der Tat das Land der Wirklichkeit, der Wirksamkeit, der wirkenden Uranschlichkeit, der wirksamen Kraft, der Leistungsfähigkeit, des Erfolgs. Die Idee des Erfolgs beschäftigt daher den amerikanischen Geist mehr als alle anderen Ideen. Der Erfolg ist es, der seine Aufmerksamkeit beansprucht, der Erfolg wird von ihm eingehend analysiert, der Erfolg ist es schließlich, der von ihm sogar systematisiert wird.

Gleichwohl ist es eine Neuerung in Amerika, daß längst eine Enquete, eine Umfrage veranstaltet wurde, um hinter das Geheimnis des Erfolges zu kommen. Nicht weniger als 15 000 erfolgreiche Industrie- und Wirtschaftsführer wurden vor die einfache und klare Frage gestellt, welchen Umständen und Handlungen jeder einzelne seinen Erfolg im Geschäftsleben zuschreibt. Man wollte also keine allgemeinen Betrachtungen haben, sondern hatte es auf die persönlichen Ergebnisse der befragten Männer abgesehen. Ihre Antworten laufen gegenwärtig bei Professor J. B. Taussig an der Universität Harvard ein. Dort werden sie eingehend analysiert werden. Eine gelehrte Gesellschaft, die unter dem Protektorat von Owen Young, Paul Warburg, Julius Barnes und Walter Gifford steht, wird demnächst eingehenden Bericht erstatten.

Heute schon kann indessen gesagt werden, daß die außerordentlichen geschäftlichen Erfolge zahlreicher amerikanischer Wirtschaftsführer darauf zurückzuführen sind, daß die Voraussetzungen und die Bedingungen wirtschaftlicher Prosperität in den Vereinigten Staaten Nordamerikas gerade in den letzten zwei Jahrzehnten außerordentlich günstig waren. Alberto Birelli, der Präsident der Internationalen Handelskammer, der wie Owen Young Mitglied der zweiten Daweskonferenz ist, gab uns nach seiner letzten Amerikareise darüber eingehenden Aufschluß. Während des Krieges und in der Nachkriegszeit entwickelten sich die Industrie und das Bankwesen der Vereinigten Staaten mit einer Schnelligkeit, die in der Welt ohne Vorbild ist. Zwei Drittel aller Bankmittel der Welt befinden sich gegenwärtig in den Händen der Nordamerikaner, nämlich 66 Milliarden Dollars von 88 insgesamt. Während die Bevölkerung der Vereinigten Staaten Nordamerikas in den letzten 20 Jahren um 60 Prozent gestiegen ist, wuchs die industrielle Gütererzeugung um 300 Prozent. Dabei verminderte sich in den letzten sieben Jahren dank der Entwicklung des Maschinenwesens und der Rationalisierung der Wirtschaft der in der Produktion arbeitende Bevölkerungsanteil um 8,5 Prozent.

Die Vereinigten Staaten Nordamerikas haben eine Bevölkerung, die gerade 8 Prozent der Gesamtbevölkerung unseres Planeten ausmacht. Aber diese amerikanische Bevölkerung ist im Besitze von 80 Prozent aller Automobile, von 60 Prozent aller Telefone und Telegraphen und von 33 Prozent aller Eisenbahnen der Welt. Das Land verbraucht 35 Prozent aller elektrischen Kraft, die in der Welt erzeugt wird und seine Güterausfuhr vermehrte sich in den letzten fünf Jahren allein um eine Milliarde Dollar. Auf seinem Gebiete werden 70 Prozent des Petroleums, 60 Prozent Getreide und Baumwolle, 50 Prozent Kupfer, 40 Prozent Blei von der gesamten Erdproduktion erzeugt. Die Kaufkraft der Bevölkerung der Vereinigten Staaten, der 120 Millionen Amerikaner, ist größer als die Kaufkraft der 500 Millionen Europäer und weit größer als jene von einer Milliarde Japaner. Siehe da eine Statistik des Erfolgs!

Selbstverständlich fehlt es nicht an Schatten. Bedenklich ist, daß die Landwirtschaft auf die heranwachsende Jugend keine Anziehung mehr ausübt, so daß der Tag nicht mehr ferne sein dürfte, an dem das Land aufhören wird, Lebensmittel auszuführen. Auch andere Schwierigkeiten zeigen sich

da und dort. Amerika hat jedoch immer wieder die Männer gefunden, die es verstanden, alle auftauchenden Schwierigkeiten zu meistern. Typisch ist vielleicht das Lebenswerk Harrimans, dieses Finanz- und Verwaltungsgenies, der es in geradezu beispielloser Weise verstand, brauchbare Mitarbeiter heranzuziehen und jeden auf den Posten zu stellen, auf dem er am erfolgreichsten arbeitete. Mr. Harriman erfüllte seine Mitarbeiter aber nicht nur mit dem Feuer seines Genies, er stellte nicht nur jeden auf den für ihn besten Platz, er ließ ihn auch etwas verdienen. Die Philosophie des Erfolges besteht darin, daß sie Geschäftsinteresse und Selbstinteresse in harmonischer Weise verbindet und gegenseitig steigert.

## Ungarische Diplomaten im Dienste von Expreßern

### Verfolgung ungarischer Staatsbürger in Angora

Im Abgeordnetenhaus in Budapest erregte gestern eine von dem sozialdemokratischen Abg. Malasits eingebrachte Anfrage an die Regierung Aufsehen, die sich mit der Verfolgung ungarischer Arbeiter in der Türkei befahte. Die Betroffenen sind wegen angeblicher kommunistischer Umtriebe verhaftet worden, und zwar soll die Anzeige bei den türkischen Behörden von den ungarischen Generalkonsulaten in Angora ausgegangen sein. Der Interpellant erhob die vom ganzen Hause mit lebhafter Bewegung angenommene Anklage, daß um die ungarischen diplomatischen Vertretungen in der Türkei sich ein Ränkel von Abenteurern ungarischer Staatsangehörigkeit angeammelt habe, die ihre Existenz zum Teil in der Weise bestreiten, daß sie von den in der Türkei beschäftigten ungarischen Arbeitern private Steuern erheben und, wo ihnen die Zahlung verweigert wird, damit drohen, daß sie die Betroffenen bei der Polizei anzeigen würden. Bei der erwähnten Anzeige wegen kommunistischer Umtriebe handelte es sich ebenfalls um einen Ränkel enttäuschter Expreßler. Eine ganze Reihe von verdächtigen Individuen belinge von der ungarischen Gesandtschaft ausgestellte Ausweise. Es befanden sich unter ihnen eine Reihe verächtlicher weißer Terroristen, darunter einer der Urheber des Bombenanschlages auf das Elisabethstädter Kasino in Budapest im Jahre 1922 und einer der Mischuldbigen an der Ermordung der sozialdemokratischen Redakteure Somogyi und Baco. Der Minister des Auswärtigen Dr. Waiso erklärte in seiner Antwort, daß er die Angaben des Redners der ungarischen Gesandtschaft in Angora zur Kenntnis bringen werde und für eine Abschaffung der geschilderten Mißstände zu sorgen gedenke.

## Bergweilungstat eines Oberstudienten

Der pensionierte Oberstudientrat Kraus in Nürnberg feuerte gestern früh auf seinen 34 Jahre alten Sohn einen Schuß ab, wodurch dieser leicht verletzt wurde; darauf richtete der Vater die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine schwere Kopfverletzung bei. Der Mann zeigte in letzter Zeit Spuren von nervöser Ueberreizung und wollte anscheinend seinen geistig nicht normalen Sohn mit aus der Welt nehmen. Der schwerverletzte Oberstudientrat wurde in das Städtische Krankenhaus gebracht.

## Unfall eines Verkehrsautos

Der Verkehrsautobus, welcher gestern abend von Erbkolzig nach Oberbrunn fuhr, geriet aus noch unbekannter Ursache in den Straßengraben. Von den 30 Insassen wurden sieben Personen schwer verletzt und mußten in das Krankenhaus gebracht werden.

## Bergwerkunfall in Belgien

Auf der Zeche „Grand Manbourg“ bei Charleroi stürzte während des Betriebes die Ausmauerung des Förderchachtes zusammen, wobei die Trümmer auf einen in Fahrt befindlichen Förderkorb stürzten. Zwei Bergleute wurden getötet, zwei verletzt.

Das alte Monomische Prinzip: Minimum der Opfer und Maximum des Erfolgs wird dadurch warm durchpufft und mit dem Grundtrieb alles Strebens aufs innigste vereinigt.

Die Philosophie des Erfolgs beschäftigt die Amerikaner mehr als alles und alle großen Führer der Nation sind seine Verkünder. Erfolg ist das Zeichen von Intelligenz, von Kraft und von Glanz. Die Amerikaner erblicken in dem Erfolg den Sieg der Persönlichkeit über die ledige und belebte Außenwelt. Diesen Sieg zu vollenden, betrachten sie als ihre Lebensaufgabe und die Mission ihrer Nation. Der neue Präsident Herbert Hoover ist in diesem Sinne ein Vollblutamerikaner und ein klassisches Beispiel ihrer Philosophie des Erfolges. Derartige Beispiele pflegen zu ziehen.

## Der Goldschah im Lumpensack

Die Düsseldorf Nachrichten melden aus Hildesheim bei Düsseldorf: In einem Hause in Hingenberg wurde gelegentlich einer Desinfektion ein Goldschah entdeckt. Der Besitzer des Hauses war kürzlich gestorben, worauf seine Frau in einer Heilanstalt untergebracht worden war. Die Beamten stießen bei ihrer Arbeit u. a. auch auf ein Bündel, das zwischen Lumpen lag. Die genauere Untersuchung desselben ergab, daß darin Goldstücke im Betrage von 1900 Mark eingeklebt waren. Die alten Beute hatten völlig zurückgezogen und in bescheidenen Verhältnissen gelebt.

## Anflug belgischer Besatzungssoldaten

In der Nacht zum Sonntag stellten in Wachen eine deutsche Schutzmannschaft zwei belgische Besatzungsangehörige, als sie einen auf der Straße stehenden Kraftwagen eines Nachener Fabrikanten wegzuführen versuchten. Die Belgier flohen und ließen den Wagen leicht beschädigt zurück. In einer anderen Straße wiederholten sie ihren Versuch. Als sie den Wagen eine Strecke weit geschoben und eine abschüssige Straße erreicht hatten, rannte der Wagen allein weiter, fuhr in einer Quertrasse gegen ein Haus und wurde stark beschädigt. Bei dieser Gelegenheit gelang es einem Polizeibeamten, die beiden Täter zu verhaften. In ihrem Taschenfund man Wschensbecher, Bierunterlätze und andere Gegenstände, die zweifellos irgendwo anwendet worden waren. Die beiden Soldaten wurden der belgischen Polizei übergeben.

## Chetragödie

Am Mittwoch nachmittag schoß der Händler Andres in Elberfeld seine von ihm seit Wochen getrennt lebende Ehefrau die sich bei ihren Eltern aufhielt, in deren Wohnung mit einem Revolver nieder, weil sie seiner Aufforderung, die eheliche Gemeinschaft wiederherzustellen, nicht nachgekommen war. Die Frau wurde mit vier Revolverkugeln ins Hospital geschafft; ob sie mit dem Leben davonkommen wird, ist zweifelhaft. Der Ehemann schlüpfte sich nach der Tat auf den Boden des Hauses und schoß sich beim Herannahen des Ueberfallkommandos eine Kugel in die Schläfe. Der mit dem Tode Ringende wurde in das städtische Krankenhaus gebracht. Trunksucht und Mißhandlungen sollen zu dem ehelichen Zerwürfnis geführt haben.

## Höchstpreise für Hotelzimmer während der Madrider Völkervertragsitzung

In einer von der spanischen Presse veröffentlichten halbamtlichen Mitteilung heißt es, man habe festgestellt, daß einige große Hotels angesichts der bevorstehenden ersten Rasttagung des Völkervertrages in Madrid unzulässig hohe Preise für Unterkunft gefordert haben. Die Regierung hatte sich besonnen, heißt es weiter, gegungen gesehen, Höchstpreise festzusetzen, und zwar darf der Preis für ein erstklassiges Zimmer 60 Peseten je Tag nicht übersteigen, während für ein Zimmer mit angelegtem kleinem Empfangsraum oder Büro 120 Peseten gefordert werden dürfen. Uebertretungen dieser Richtlinien werden bestraft.

Ein  
Der  
glaubt, die  
Einrichtu  
schnungen  
3000 Ma  
Strafe von  
erfo wie  
ung einge  
In der  
Strafkamm  
richtigdirekt  
schstumsw  
Groß al  
ert, dem o  
Nach la  
teil des  
eren und  
sohen wur  
arbe darau  
ihrer Ge  
me, daß d  
e heut  
en schen  
len. In  
Er be  
richte, wie  
liche unent  
ste.  
Er habe  
n Art, wo  
gelan. A  
schnungen  
sein und  
d weiter  
n- und lav  
ng des heil  
in den F  
unterstüt  
erf mit P  
erlasse  
h. Die  
stellers sel  
o verberkli  
Das hat  
gangen sei  
den Straße  
stehen un  
nn er bes  
schaffen ge  
cht verstim  
ihm aber  
Einrichtu  
em sein B  
um mirdel  
den Entwid  
e Schu  
cht festst  
Vorhän  
die Weim  
nten, als  
e Zwangs  
Gestern  
partement  
die in  
star Wald  
Hilfdr betel  
wähnbiga  
Der Tele  
Uhr vorm  
unterbr  
wertvatur  
ne ihrer

### Ein Gotteslästerungsprozeß

George Grosz freigesprochen

Der Kaiser George Grosz und der Verleger Wieland... die vor einiger Zeit wegen öffentlicher Beschimpfung... in Einrichtungen der christlichen Kirche, begangen durch drei... Zeichnungen aus der Woche 'Zum braven Soldaten Schmidt',... 2000 Mark Geldstrafe an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von zwei Monaten verurteilt worden waren, hatten, insofern wie die Staatsanwaltschaft, gegen dieses Urteil... Berufung eingelegt.

In der Berufungsverhandlung am Mittwoch vor der Strafkammer des Landgerichts III in Berlin, die von Landrichterdirektor Siegert geleitet wurde, bezeichnete der... Rechtsanwalt Dr. Redlich als Sachverständiger wieder... Grosz als einen großartigen Satiriker von künstlerischem... Wert, dem offenbar die Absicht, zu beleidigen, fern gelegen hat. Nach längerer Beratung verurteilte der Vorsitzende das... Urteil des Landgerichts dahin, daß die Berufungen verworfen und die Angeklagten auf Kosten der Staatskasse freigesprochen wurden.

#### In der Begründung

Der Vorsitzende hingewiesen, daß man sich, wenn man die... ihrer Gesamtheit betrachte, des Eindrucks nicht erwehren... könne, daß der Künstler die Kriegsverurteilung, wie... heute die Ueberzeugung von Millionen... Menschen geworden sei, zum Ausdruck habe bringen... wollen. In den Dienst dieser Sache habe sich der Künstler... gestellt. Er habe mit seiner Kunst dargestellt und klargestellt... die Absicht, wie sehr die Menschheit unter dem Kriege leide... und die unendlichen Qualen sie unter dem Kriege erleiden... müsse.

Er habe dies in einer besonders drastischen und auffallen... den Art, wie sie gerade auch der satirischen Kunst eigen... sei. So sei er dazu gekommen, die tragischen drei... Zeichnungen anzufertigen: 1. Christus am Kreuz mit Schaf... und mit einer Madonna; 2. Unter dem Kreuz haken... ein 'weiter diener!'; 3. ein auf der Kugel stehender, grana... und Kanonenkugeln der Weltlicher; 4. Unter dem Kreuz... 'die heilige Gestalt', 5. ein Gefäßlicher, der, mit unvorste... her Gesicht gezeichnet, vor der Bibel liegend, ein Kreuz auf... seiner Nase balanciert, wodurch Grosz zum Ausdruck habe... bringen wollen, wie nach seiner Meinung die christliche Kirche... in den Dienst einer ihr wesensfremden Sache gestellt und... unterstützt habe, einer Sache, die sie nicht unterstützen... könne mit Rücksicht darauf, daß sie sonst ihr Verdagen... erlasse und ihre Lehre ins Gegenteil ver... wende. Die christliche Kirche drangere sich nach Ansicht dieses... Richters selbst an, wenn sie den Wahnsinn und den Kriegs... schmerz verherrliche.

Das habe der Künstler zeigen wollen. Wenn er zu weit... gegangen sei und selbst vor den höchsten Symbolen der christ... lichen Kirche nicht haltgemacht habe, so sei das menschlich zu... verstehen und es sei auch von ihm als Künstler zu begreifen, wenn... er besonders weit gegangen sei, ohne daß ihm zum Bewußtsein... gekommen sei, daß vielleicht andere seine Gedanken nicht... verstehen könnten. Der Künstler sei zwar weit gegangen, es... ihm aber nicht zum Bewußtsein gekommen, daß er damit... die Einrichtungen der christlichen Kirche herabwürdigend dar... stellen sein Vorhaben sei die Verneinung des Krieges gewesen. In... mindlichen habe ihm das Bewußtsein gefehlt, die kirchlichen... Einrichtungen gründlich herabzusetzen. Das Gericht habe... die Schuld des Angeklagten aus diesen Gründen nicht... feststellen können. Die Kunst sei frei, so betonte der... Vorsitzende in der Begründung zum Schluß. Wenn man... die Meinung solcher Menschen, die die Kunst nicht als solche... achten, als Grenze sehen wollte, so würde man die Kunst in... die Zwangsjacke zwängen, in die sie nicht hineingehöre.

#### Großer Waldbrand in Südtirol

Gestern abend brach in den Waldungen bei Merano im... Departement Südtirol ein Brand aus, der schnell um sich griff... und die in der Nähe liegenden Ortschaften bedrohte. 1600... Hektar Wald wurden vernichtet. In den Wäldern ist auch... Marder beteiligt.

#### Unabhängige Unterbrechung des Telegraphen- und Telefonverkehrs in Griechenland

Der Telegraphen- und Telefonverkehr war gestern von... 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags in ganz Griechenland... unterbrochen, da die Beamten der Post- und Telegrafenverwaltung eine Protestversammlung gegen die Nichtbeachtung ihrer Forderungen auf Gehaltssteigerung abhielten.

#### Erdböden in Norditalien

Gestern früh um 6.44 Uhr wurden in Bologna zwei Erd... beben in schwingender und wellenförmiger Richtung verspürt, zu... ein unterirdisches Rollen vorausging. Einige Schornsteine... wurden umgelegt; Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Technische Erdbeben wurden auch in Florenz verspürt.

#### Das Bombenverbrechen in Nürnberg

Der Versuch eines Bombenattentats auf den Gouverneur... des Staates Neapoli scheint sich als Mythisierung zu erweisen. Es wird berichtet, daß die Feststellungen ergaben, daß die an... den Gouverneur adressierte Bombe von dem Postler, der sie... aufgefunden haben will, an ihren Platz gebracht worden war.

#### Der Hauptkriminalkommissar... des Landes

Dem Richter und Major Max Guldbrunn in München... dem einstimmigen Vorschlag des Akademikerkollegiums ent... sprechend, eine ordentliche Professur für Zeichen und Malen... an der Akademie der bildenden Künste in München vom... 1. Mai 1920 an übertragen worden.

## Das Ende des eisernen Zeitalters

Von Professor Dr. Julius Meyer, Vorsteher am Chemischen Institut der Universität Breslau

Der griechische Dichter Hesiod erzählt in sinniger Weise... von einem goldenen Zeitalter, in dem ein ewig junges Ge... schlecht ohne Mühe undummer lebte und sich von der ver... schwenderischen Erde ohne Arbeit und Mühe nährte. In das... goldene Zeitalter schloß sich dann das silberne an, in dem... die Menschen die Erde zwar schon etwas bearbeiten mußten, aber... noch immer ohne große Anstrengung froh und glücklich waren. Dann... kam das eiserne Zeitalter gekommen, in dem ein wildes, kriegerisches... und sogar Fleisch essendes Geschlecht sich auf der fargen Erde tummelte. Nun aber herrsche das... eiserne Zeitalter, in dem es bei Nacht und Tag nur Arbeit und Mühe... undummer gebe; das Menschengeschlecht sei lasterhaft, heuchlerisch, rauh, zucht- und schamlos geworden.

Der Charakter der Menschen hat sich seit Hesiods Zeiten... wohl kaum geändert, aber über die Reihenfolge der Zeitalter... besitzen wir heute andere und besser begründete Ansichten. Immerhin... müssen wir das heutige Zeitalter tatsächlich als das eiserne bezeichnen, denn... unser ganzes Leben, unsere Kultur, unsere Technik sind ohne das Eisen... undenkbar. Nun verwenden wir das Eisen bereits über drei Jahrtausende, und... die heute erzeugten und verbrauchten Mengen dieses Metalles sind ganz... ungeheuerlich, obwohl seine Eigenschaften durchaus nicht immer den... Anforderungen der modernen Technik entsprechen. Eisen ist ein sehr... vergänglicher Stoff, dessen Lebensdauer durch Kosten, Korrosion, mechanische... und chemische Abnutzung sehr verkürzt wird. Von den sechzig Millionen... Tonnen Eisen, die jährlich auf der Erde erschmolzen werden, geht... ungefähr ein Viertel in wenigen Jahren restlos verloren. Neben dieser... Vergänglichkeit besitzt das Eisen selbst in seinen wertvollsten... Formen als Stahl, Schmiedeeisen, Flußstahl, Flußstahl noch erhebliche... Nachteile, wie z. B. sein hohes spezifisches Gewicht von 7,8, das nicht nur... bei Hausgeschäften und bei Rüstungsarbeiten störend ist, sondern auch... vor allem bei seiner Verwendung zu Maschinen und Brücken. Hier werden... der Verwendung des Eisens durch sein hohes spezifisches Gewicht geradezu... enge Grenzen gesetzt. Wenn sich der Techniker daher nach anderen, besser... geeigneten Metallen umsieht, so hat er dafür recht gewichtige Gründe. Aber... noch eine andere bedenkliche Erscheinung zwingt die Menschheit, sich vom... Eisen allmählich unabhängig zu machen. Das ist das immer deutlicher... erkennbare Knappen und Seltenerwerden der Eisenerze auf der Erde.

So kann sich wohl die Frage erheben, ob dieses schon so... lange währende eiserne Zeitalter nicht allmählich seinem Ende entgegengeht... und von einer neuen Periode mit neuen Kulturgrundlagen abgelöst wird, ob... das scheinbar unentbehrliche Eisen nicht in absehbarer Zeit durch andere, für die... kommenden Formen der Technik und Kultur geeignete Stoffe ersetzt werden... kann. Tatsächlich sieht sich die Technik seit einigen Jahren schon ernsthaft... nach neuen Naturstoffen um, die das Eisen ersetzen sollen. So müssen wir... ein neues Zeitalter vorbereiten, und, den meisten unbewußt, sind wir schon... seit einigen Jahren in den Anfängen einer derartigen Entwicklung begriffen. Aber... nicht auf zufällige Funde wie bisher beschränken wir uns dabei, sondern wir... untersuchen die Erde ganz systematisch nach Stoffen, die als Ersatz für Eisen... dienen können. Nur wenige von den Bestandteilen der Erdkruste kommen in Frage, nur... ganz wenige Metalle. Die Hälfte der Erdkruste bis zu einer Tiefe von 16... Kilometern besteht aus Sauerstoff in gebundener Form. Ein weiteres Viertel... dieser Erdkruste wird vom Silizium gebildet. Aber die Verwendung des... Nichtmetalls und seiner Verbindungen wie des Sandes, des Quarzes und der Kieselsäure ist zu... eng begrenzt, als daß dieser Stoff die Grundlage einer neuen Kultur werden... könnte. Im Gegenteil hat das Silizium seine Rolle wegen seiner unzureichenden... technischen Eigenschaften bereits im Steinzeitalter ausgespielt, denn dieser... Stoff bildet ja die Grundlage fast aller Gesteine.

Der nächst häufige Bestandteil unserer Erdkruste ist dann das Aluminium, das... darin zu 7,5 Prozent vorhanden ist. Es folgen 5 Prozent Eisen, 3,5 Prozent... Kalzium, 2,5 Prozent Magnesium und 2 Prozent Natrium und Kalium. Die übrigen

technisch wertvollen Metalle, wie Nickel, Chrom, Wolfram, Vanadin, Blei, Zinn, Silber, Kupfer, verschwinden gegenüber dem Aluminium, Eisen, Kalzium und Magnesium. Nur weil sie sich gelegentlich an einigen wenigen Orten angereichert haben, spielen sie eine... wenn auch geringe und wohl vorübergehende Rolle in der menschlichen Kultur. Das... Verhältnis zwischen Aluminium und Eisen, das den Gewichtsmengen nach 7,5 zu 5... ist, verschiebt sich aber noch mehr zu Gunsten des leichteren Aluminiums, wenn man... ihre räumlichen Mengen in Betracht zieht. Dann enthält die Erdkruste nämlich... vier- bis fünfmal soviel Aluminium wie Eisen. Dennoch ist das Aluminium dasjenige... Metall, das uns auf der Erde in reichlicher Menge zur Verfügung steht, und es... bedeutet ein Gebot wirtschaftlicher Vernunft, dieses Metall an Stelle des Eisens zu... setzen, wenn es seine technischen Eigenschaften erlauben. Tatsächlich erwächst... dem scheinbar unentbehrlichen Eisen hier ein Konkurrent, der es in... verschiedenen Punkten bereits aus dem Felde geschlagen hat. Und dabei ist... das Aluminium erst vor hundert Jahren von Friedrich Wöhler entdeckt worden, während... das Eisen auf eine drei- bis viertausendjährige Geschichte zurückblicken kann.

Gegenüber dem Eisen zeichnet sich das Aluminium durch ein auffallend geringes... Gewicht aus, da es nur ungefähr ein Drittel jenes Metalles wiegt. Es ist ein... Leichtmetall, dessen silberähnlicher Glanz und dessen Beständigkeit gegen Luft... und Feuchtigkeit im Gegensatz zum rostenden Eisen sehr beachtend sind. Allerdings... ist das Aluminium nicht unempfindlich gegen Essig und andere Säuren, gegen... Soda, Borax, Seife. Es läßt sich gut löten, aber noch nicht zusammen schweißen. Diese... Nachteile sind jedoch gegenüber den sonstigen Vorteilen gering und konnten heute... bereits größtenteils überwunden und beseitigt werden. So hat das Aluminium... seit wenigen Jahren sich als typisches Leichtmetall in die Technik, in den... Haushalt, in das Leben eingeführt und das Eisen an einzelnen Stellen zu... verdrängen begonnen. Vorläufig bestehen beide Metalle noch ungetört... neben einander; aber bald treten wir in das Zeitalter der Leichtmetalle ein.

Die technischen Voraussetzungen dafür sind umso mehr gegeben, als die... Eigenschaften des Aluminiums durch Zusatz anderer Leichtmetalle sehr... verbessert werden können. Vor allem wirkt ein Zusatz von Magnesium... günstig, und die technisch sehr wertvollen Leichtmetalllegierungen... Magnesium, Elektron, Duralumin, Dural, Aleron, Eleron enthalten neben... geringen Mengen anderer Metalle vor allem Aluminium und Magnesium. Sie... sind durchweg durch sehr geringes spezifisches Gewicht und große... technische Widerstandsfähigkeit ausgezeichnet. Sie finden weitgehende... Verwendung im Bau von Luftschiffen, Flugzeugen, Automobilen, Explosionsmotoren. Aber... nicht nur die mechanischen sondern auch die chemischen Eigenschaften des... Aluminiums lassen sich durch gewisse Zusätze auffallend verbessern. Aus 90... Prozent Aluminium und 10 Prozent Silizium erhält man das Silumin, das... durch eine erstaunliche Widerstandsfähigkeit gegen Chemikalien ausgezeichnet ist.

Neben dem Aluminium führen sich andere Leichtmetalle in die Technik ein, wie... z. B. das Magnesium, das im reinen Zustande wenig erfreuliche Eigenschaften... besitzt, durch Zusatz geringer Mengen Zinn und anderer Metalle aber sehr... wertvolle Eigenschaften annimmt, die ihm eine gewisse Zukunft versprechen. Selbst... Kalzium, das im gebundenen Zustand in der Natur in unbegrenzten Mengen... vorkommt, aber wegen seines unedlen Charakters wenig brauchbar zu sein schien, läßt... sich in Form von Legierungen als Leichtmetall bereits verwenden.

So greifen also die Leichtmetalle Aluminium, Magnesium, Kalzium nicht nur... wegen ihres geringen spezifischen Gewichtes, sondern vor allem wegen ihrer... wertvollen technischen und chemischen Eigenschaften, wegen ihrer... Wohlfeilheit und wegen ihres schier unerschöpflichen Vorkommens immer mehr in das Leben der... Völker ein. Manche Entdeckung rückt schon an den Grundlagen des... eisernen Zeitalters, und vielleicht treten wir in absehbarer Zeit in das... Zeitalter der Leichtmetalle ein.

Butter? (1 lb 2.30 Mk) Nein!  
nur noch Rama Margarine butterfein!

-ebenso gut-  
mehr als die Hälfte billiger  
(2 Pf. 50 Pf.)  
und sparsam im Gebrauch

# Frauen an die Front!

Unsere Zeit hat uns auf vielen Gebieten gewaltige Umwälzungen gebracht. Eine der bedeutendsten ist zweifellos die Veränderung der Stellung der Frau im öffentlichen Leben. Während früher die Frau im Wesentlichen die Hüterin des Hauses und die Schafferin im Haushalt war und in ihren häuslichen Pflichten eng umgrenzt blieb, ist sie heute aus dem engen Rahmen herausgetreten, sie hat weit größere öffentliche Geltung als früher erlangt, und sie ist gleichberechtigt geworden. Die Frau hat sich frei gemacht von der Knechtschaft, sie hat in der Umwelt eine andere Bedeutung erlangt und schreut sich neue, eigene Wege der Lebensauffassung, und es wächst ein anderes weibliches Geschlecht heran als früher, ein weiblich sicherlich viel stärkeres, denn ihm sind weit größere Aufgaben gestellt als dem früheren. Man mag es bedauern oder begrüßen; man kommt heute nicht mehr an der Tatsache vorbei, daß die Frau nicht nur gleiches Recht wie der Mann erworben hat, sondern, daß sie auch im Kampf des Lebens, im Ringen um das tägliche Brot auf allen Gebieten der Geistes- und Handarbeit sein Mitbewerber geworden ist, der gleiches leisten will und zu leisten imstande ist.

Diese neue Stellung der Frau im Leben und der ihr gestellte Aufgabentkreis bedingen auch andere Lebensformen, wie sie früher in der Erziehung des weiblichen Geschlechts üblich waren. Heute heißt es auch für die Frau, taugfähig zu sein, sich den Pflichten im Leben zu sichern und mit starker Hand die Aufgaben zu lösen, die gestellt werden, und mit Nervenkraft und Ausdauer gegen alle Anstrengungen gewappnet zu sein, die das Berufsleben dem Einzelnen auferlegt.

So ist denn auch der Aufschwung der Leibesübungen, den wir in den letzten Jahren erleben, zum großen Teil eng verknüpft mit der neuen Stellung der Frau im öffentlichen Leben. Wenn die Frau erst eine Angelegenheit zu der ihren gemacht hat, dann pflegt sie sie meist leidenschaftlicher, zäher und nachdrücklicher zu betreiben als der Mann. Kein Wunder also, daß auch der Zuwachs der Leibesübungen Treibenden sich zu einem großen Teil aus den Reihen des weiblichen Geschlechts rekrutiert.

Dem es will teilhaben an den Segnungen der Leibesübungen, es will sich entspannen nach der Arbeit und Mühe des Werktages, es will sich Quellen der Kraft und Gesundheit und Nervenkraft durch die körperliche Betätigung erschließen, um im Lebenskampfe auf der Höhe und leistungsfähig zu sein.

Mit großer Begeisterung sind die Frauen aller Lebensalter dem Rufe: Treibt Leibesübungen! gefolgt, und es gibt nur wenige Zweige der Leibesübungen, die sie nicht betreiben. Auf dem Wasser, im Wasser, in der Luft, auf dem grünen Rasenplatz, auf der Wiesenbahn, in der Turnhalle, beim Wintersport, allüberall tummeln sich Hunderttausende von Vertreterinnen des zarten Geschlechts, um sich Lebenskraft und Lebensfreude zu erobern und um sich leistungsfähig zu machen und zu erhalten für die Anforderungen des Lebenskampfes.

So ist also das weibliche Geschlecht in die Reihen der Vorkämpfer für die Leibesübungen getreten. Aus bescheidenen Anfängen heraus, die ursprünglich klein und unbedeutend erschienen, hat sich ein gewaltiges Arbeitsgebäude errichtet, das heute in das deutsche Land ruft zu Ruh und Frommen des Lebenden und des künftigen Geschlechtes. Ist doch gerade die Frau für die Erhaltung der Art weit wichtiger als der Mann. Von ihrer Gesundheit, von ihrer Tatkraft hängt die Zukunft unseres Volkes mehr ab, als mancher auch nur zu ahnen vermag. Unter den Übungen, die das weibliche Geschlecht vor allem betreibt, sind die Spiele in ihren mannigfachen Varianten zu

nennen, ferner die Übungen des Laufs, Sprungs und Wurfs, das Schwimmen, das Wandern, in den letzten Jahren auch der Schneeschuhlauf und das Fischen; daneben aber erfreut sich nach wie vor die große Masse an den überlieferten Gerichteübungen, andere wieder üben sich in der rhythmischen Gymnastik mit ihren zahllosen Spielarten, von den einfachen Bewegungsförmern bis zur Ausdrucks- und Tanzgymnastik.

Bei allen diesen Übungen ist Eignung und Reizung für die Wahl ausschlaggebend; selbstverständlich wäre es verfehlt, wenn eine Frau Übungen betreiben wollte, die ihr nicht liegen, oder denen sie keine innere Zustimmung zu geben vermag. Auch wird natürlich der Grad der körperlichen Betätigung durch die zur Verfügung stehenden Mittel und den Umfang der Freizeit bedingt. Wer nicht in der Lage ist, hierfür allzu hohe Mittel aufzubringen, dem wird gerade der Beitritt zur Frauenabteilung eines Turnvereins besonders willkommen sein, denn in den Turnvereinen der Deutschen Turnerschaft, die in ihrer großen Mehrheit gut geleitete Frauen- und Mädchenabteilungen besitzen, ist es möglich, bei nur geringen Beiträgen und sonstigen Anforderungen doch der Freuden und Segnungen vielfältigster Körperkultur teilhaftig zu werden; denn die Verpflichtungen sind gering, und die Monatsbeiträge erschwinglich, aber die Betriebsformen sind so vielfältig und mannigfaltig, daß wohl jeder diejenigen Vorteile des turnerischen Betriebes findet, die ihm Freude machen und für ihn zweckmäßig sind. Nach Hunderttausenden zählt bereits das Heer der deutschen Turnmännern. Frauen, Mädchen! Tretet ein in seine Reihen, um das Ganze zu verstärken, auch selbst zum Segen, zum Nutzen eurer Daseinsfreude, zum Segen für eure Leistungsfähigkeit auf dem Wege, auf dem auch das Schicksal gestellt hat.

## Politisches Nachspiel des österreichisch-italienischen Länderkampfes in Wien?

„Giornale d'Italia“ in Rom veröffentlicht einen aus Wien datierten und mit S. I. bezeichneten Artikel über den Fußballkampf Italien-Österreich, der am vergangenen Sonntag in Wien stattfand, und bei dem es nach der Behauptung des Verfassers infolge der feindseligen Haltung des österreichischen Publikums zu Zwischenfällen kam, denen das Blatt offenbar eine symptomatische Bedeutung beilegt. Der Verfasser des Artikels führt besonders darüber Befürchtungen, daß die italienischen Fußballspieler von der Wiener Polizei nach Hause geleitet werden müßten. Der Artikel polemisiert ferner gegen die Berichte der Wiener Blätter über das Match und deutet an, daß der italienische Gesandte wegen der Zwischenfälle einen Schritt bei der österreichischen Regierung unternommen habe. „Giornale d'Italia“ nimmt zu den Ausführungen seines Wiener Berichterstatters noch in einem besonderen Artikel auf der ersten Seite Stellung, in dem erklärt wird, daß der Hof Österreichs gegen Italien die Zwischenfälle verschuldet habe.

Auch einige andere italienische Blätter beschwerten sich über den Mangel an Gastfreundschaft, den die Wiener bei dem Fußballmatch an den Tag gelegt hätten. Dagegen erkennen die Berichte der „Stampa“ und der „Regime Fascista“ an, daß die österreichische Mannschaft ihren Sieg wohlverdient habe.

## Ein internationaler Kongress für die olympischen Festspiele 1930 in Berlin

Das Internationale Olympische Komitee in Lausanne gestern im Einvernehmen mit seinen deutschen Mitgliedern Erzelens Leubald und Dr. Karl Ritter von Holt, den nächst internationalen Kongress für die olympischen Festspiele am 26. Mai 1930 nach Berlin einberufen. Ferner wurde beschlossen, die dritten olympischen Winterspiele in Jahre 1930 in Lake Placid im Staate Newyork abzuhalten.

## Neue Bücher.

**Sch. Med. Rat Prof. Dr. Hirringer, Wie verlängere mein Leben?** Verlag Dr. Georg Wastke, Berlin W 8, 0,90 Mark. Der bekannte Kliniker und Forscher gibt in dem Büchlein an Hand seiner reichen Erfahrungen, die er als ehemaliger Direktor der inneren Abteilung des Krankenhaus Friedrichshain, Berlin, und als Berater einer großen Privatklinik machen konnte, Ratschläge, wie man im Leben einzurichten hat, um ein hohes Alter gesund zu erreichen. Der Verfasser gibt hier nicht, wie es so oft geschieht, Anweisungen für andere, die er selbst nicht befolgt, sondern hat dieses Leben und die Lebensweise, die ihn bis heute dunkt, selbst gelebt und durch seine Mäßigkeit als fast 70-jähriger den Beweis für das Erreichte, was er als Lebensform für eine gesundheitsgemäße Lebensweise in die Buch stellt und was geeignet ist, sicherer und besser als Sesselschwärmer das Leben wirklich zu verlängern.

## Rezepte

**Kohlröllchen vegetarisch.** (Für vier Personen.) Zutaten: Weißkrautblätter, Salzwasser, — 1/2 Pfund 1/2 Liter Wasser, 1 Teelöffel Salz, 3 Tropfen Maggi Würze 1/2 Pfund eingemachte, grüne Erbsen, Mayonnaise — 2 Teelöffel Öl, Petersilie, Salz, 1 Pötte Pfeffer, Rohm, 5 Tropfen Maggi Würze. — Zubereitung: Die Weißkrautblätter werden in Salzwasser abgekocht und abgeschreckt. Das Reis wird feurig gebraten und mit Maggi Würze abgeschmeckt. Die Erbsen werden mit Mayonnaise vermischt. Auf die abgekochten Weißkrautblätter legt man Reis- und Erbsenrollen zusammen und legt sie auf eine Platte. Aus den übrigen Zutaten bereitet man eine Salatsoße und gießt sie über die Kohlrollchen.

**Raninchenuppe.** (Drei bis vier Personen.) Zutaten: 2 Liter Wasser, Kopf, Hals, Leber, Herz und Nierenstück eines Raninchens, 1 Zwiebel, 1 Petersilienwurzel, 2 Würfel Maggi Reisuppe, 1 Gewürzern, 1 Säckchen Lorbeeröl u. — Zubereitung: Man setzt das gut gewaschene Raninchenfleisch mit den Gewürzen, aber ohne Salz, in 2 Liter kaltem Wasser zum Feuer und läßt langsam 1 1/2 bis 2 Stunden kochen. Das gießt man die Suppe durch ein Sieb, setzt die Brühe wieder auf das Feuer, gibt die zu diesem Zweck angerührte Maggi Reisuppe hinein und läßt noch 1/2 Stunde kochen. Inzwischen hat man das Raninchenfleisch von den Knochen abgelöst, in feiner Streifen geschnitten, in die Suppenschüssel getan und gießt nun die fertige Suppe darüber, nachdem man sie auf den Salzgeschmack geprüft hat.

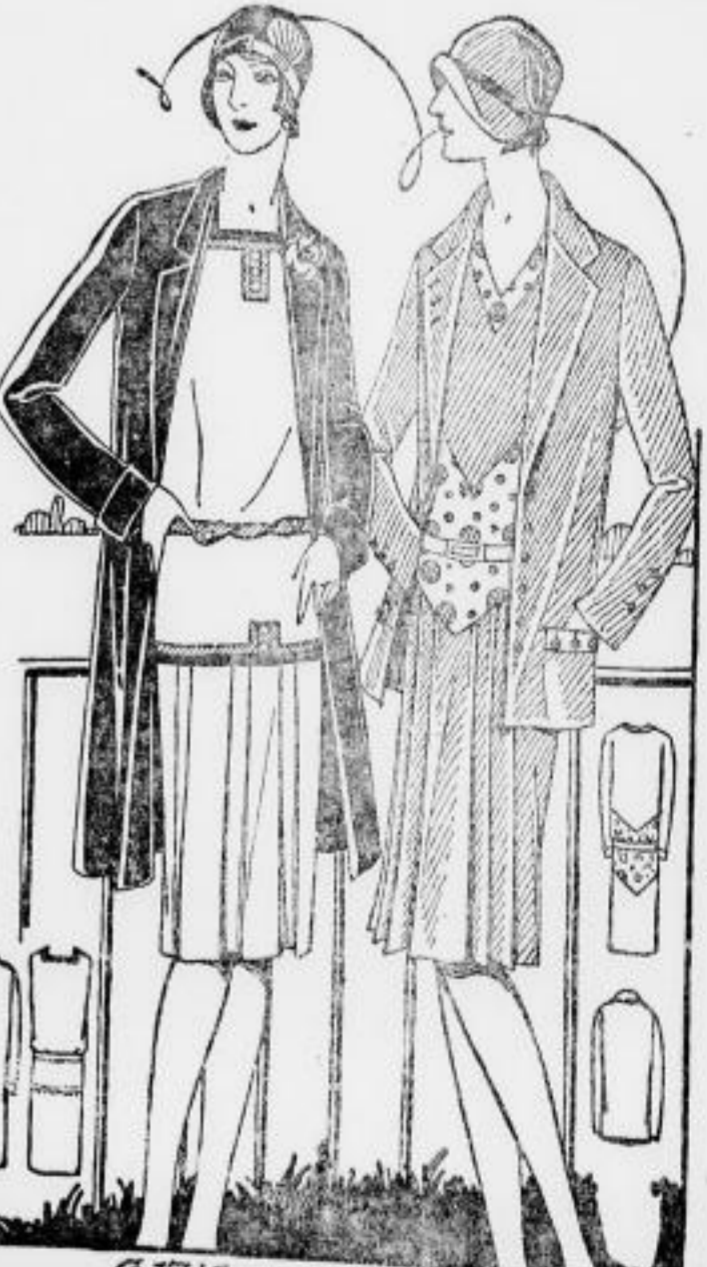
Das beste Abführmittel  
BLEIBEN  
APOTHEKER  
RICH-BRANDT'S  
Schweizerpillen



## Neues von der Mode

### Kleider und Complots

Ein Kleid ohne Mantel oder Jäckchen — lautet die Devise der Frühjahrs- und Sommermode. Selbst das einfachste Kleid aus einer einfarbigen oder gemusterten Seide wird durch eine leichte Hülle vervollständigt, die in irgend einer Weise mit dem Kleid harmonieren muß — wenn nicht für beide das gleiche Material genommen wird. — Bei Verwendung von verschiedenen Stoffen wird die Harmonie meist dadurch erzielt, daß man den Mantel und den Belag des Kleides aus einem Material arbeitet, das zumindest der Belagstoff des Kleides gleichfalls als Mantelbelag verwendet wird. Die Formen der Mäntel und der Jaden sind denkbar einfach. Interessanter in den Formen und Verarbeitungen sind für uns die düstigen Kleider, die aus verschiedenartigsten geschnitten und ausgestattet werden. Man trägt z. B. den geradlinigen engen, den pliffierten oder in Falten gefügigten, sowie den ungleich geschnittenen Rock, der in einem oder mehreren Zipfeln endet, und besonders viel sieht man es, daß alle diese verschiedenartigen Röcke einer glatt anliegenden Hüftkappe angelegt sind. — Gemusterte Stoffe sind sehr beliebt, als Grundmaterial sowohl als auch als Belagstoff. So verwendet man z. B. an einem einfarbigen Kleid ein gemustertes Material für auf- und eingelegte Blenden und besonders für das sehr leidenschaftliche Tuch, das den mehr oder weniger tiefen Ausschnitt malerisch umrandet. — Zu allen Modellen sind Lyon-Schnitte erhältlich.



© 1710 Sommerkleid aus farbig gemustertem Bouard mit leichter Hüllenschnur. Entspricht in der Länge der üblichen Kleider, der schicklichste und bequemste. Die Stoffe liegen an. An den Seiten aus einfarbigem Stoff. Größe 44. (Größe 44/46)

© 1711 Elegantes Sommerkleid aus leichtem, weichen Stoff mit abgesetzten Ärmeln, die hier mit der üblichen Hüllenschnur. Ein sehr feines Modell. Ein farbig gemustertes, feines Material. Größe 44. (Größe 44/46)

© 1712 und 1713 Sommerkleid aus hellfarbigem und mittelmäßigem Stoff. Der Sommerkleid mit abgesetzten Ärmeln, die hier mit der üblichen Hüllenschnur. Ein sehr feines Modell. Ein farbig gemustertes, feines Material. Größe 44. (Größe 44/46)

© 1714 und 1715 Sommerkleid aus hellfarbigem und mittelmäßigem Stoff. Der Sommerkleid mit abgesetzten Ärmeln, die hier mit der üblichen Hüllenschnur. Ein sehr feines Modell. Ein farbig gemustertes, feines Material. Größe 44. (Größe 44/46)

Lyon-Schnitte zu den oben abgebildeten Modellen sind erhältlich bei Verlag Gustav Lyon, Berlin SO. 16

Bestellungen an...  
Telegramm...  
Nr. 8...  
Der Red...  
ordentlich dar...  
dah es gelun...  
Regierung zu...  
jeht mit dem...  
die Parteien...  
wortung beru...  
waren gesterr...  
Vort...  
be...  
Reichspr...  
Reichstanzler...  
aber die inne...  
Reichsmi...  
als Reichsmi...  
Erweiterung...  
zugehörige M...  
sein Einverstä...  
Die form...  
und die Erne...  
des heutigen...  
Di...  
Das Re...  
Das Re...  
In seiner bish...  
Tagesordnung...  
sich Reichs...  
nummehr aus...  
Im Namen d...  
bankte der R...  
seine umfassen...  
im Laufe des...  
volles Wirken...  
deutschen Red...  
Ausdruck, daß...  
unserem Vater...  
Das erwe...  
tion des Reich...  
Reichstanzler...  
so als Reichs...  
für das Reich...  
Reichsverkehrs...  
ministerium de...  
Reichstanz...  
Zentrums sein...  
weil mehr als...  
lebwellen...  
Das Pent...  
Guerrard Män...  
in die Vorder...  
bemerkte die...  
gen, daß es...  
Müller bem...  
glaubt, das im...  
an die Stab...  
Reichskabinett...  
der neuen We...  
bemerkte das...  
„Bermania...  
Sätze unbeding...  
Der Strei...  
tung der G...  
mäßig. Jedem...  
politik vorbe...  
einem politische...  
auf Zeit und v...  
Reichsminister...  
dankte der...  
bung aus d...  
ausgefä...  
macht in d...  
dieser Gebam...  
minister von...  
sonders eifrig...  
System von den...  
damit es sich...  
den sie sich...  
Es verble...  
frage völlig...  
besteht nicht...  
mokratischen...  
Bankrottger...  
daß die soj...  
Rata für den...